

11 Anhang

Tab. 3.2^A: bei der Datenbank-Überprüfung mit den gewählten Suchbegriffen aufgefundene Legitimationsverfahren von unehelich Geborenen in chronologischer Reihenfolge

Laufzeit des Verfahrens am RHR; Supplikant(en)/innen, Herkunft	Vorschlagswortung	Erbetenes
1576: Johann Altrogge, Wattenscheid/Mark	Privileg, kaiserliches, Bitte um (Legitimation)	ehrllich und legitimum machen, für Amt und Würde
1578ff.: Wolf Scheichenwein, Salzburg	Privileg, kaiserliches, Bitte um Konfirmation (Legitimation)	Ehre ehelich Geborener bestätigen
Jakob & Johann Schneider, Wiedensahl/Minden	Privileg, kaiserliches, Bitte um (Legitimation) Armut, Bitte um kaiserliche Taxbefreiung	Verkleinerung und Makel, daher Bitte um Legitimation
1580ff.: Afra Erdinger, Landsberg/Bayern	Privileg, kaiserliches, Bitte um (Legitimation)	zu Ehren etc. erheben
1580: Anna Landtrachinger et al., Freising	Privileg, kaiserliches, Bitte um (Legitimation)	Legitimation etc. zu Ehren und Würden
1586: Margaretha Stähler, Biberach	Bürgerrecht, Bitte um kaiserliche Interzession	Legitimation für Bürgerrecht und um ehrlichen Gesellen zu heiraten
1582: Kaspar von Steinebrun (Steinenbrun(n)), mobil	Privileg, kaiserliches, Bitte um (Legitimation)	gegen Makel
1582: Balthasar Wander, Augsburg	Zunftrecht, Bitte um kaiserlichen Befehl	zu Ehren, Würden und Handwerk

1582: Nicolaus à Woestenradt, Lüttich	Privileg, kaiserliches, Bitte um (Legitimation)	legitimatio ad honores
1584: Niklas & Peter Granweiler, mobil	Privileg, kaiserliches, Bitte um (Legitimation)	Legitimation, zu größeren Ehren, ehrlichen adeligen Handlungen
1586 ¹ : Margaretha Stähler, Biberach	Bürgerrecht, Bitte um kaiserliche Interzession	Legitimation für Bürgerrecht und um ehrlichen Gesellen zu heiraten
1589: Johannes Lupus, Belgien/Span. Niederlande	Privileg, kaiserliches, Bitte um (Legitimation)	legitimatio ad honores et haereditates
1589: Valentin Streicher, Perbach/Bayern	Privileg, kaiserliches, Bitte um (Legitimation)	verächtlich geachtet (fiat ad honores)
Hans Hofmaister, Straubing/Bayern	Privileg, kaiserliches, Bitte um (Legitimation)	um Ehre Stand und Würde ehelich Geborener
1592: Margaretha Bröbstin, Augsburg	Privileg, kaiserliches, Bitte um (Legitimation)	für Ehre und ehrliches Handwerk
1594: Martin Stöber et al., ?	Privileg, kaiserliches, Bitte um (Legitimation)	Ehrenbefleckung, Dispensation für Ehre ehelich Geborener
1596: Hayo Acks Butjadingen/Oldenburg	Privileg, kaiserliches, Bitte um (Legitimation)	zu Ehren, Erbschaft etc.
1596: Peter Platz, Augsburg	Privileg, kaiserliches, Bitte um (Legitimation)	Ehre ehelich Geborener
1603: Johann von Steinheim, ?	Privileg, kaiserliches, Bitte um (Legitimation)	in Ehre und Würde des ehelichen Stands
1602: Maria Magdalena Seitzin, Gnotzheim/Oettingen	Privileg, kaiserliches, Bitte um (Legitimation)	Legitimation/Restitution, will Ehre ehelich Geborener
1606: Wulbrand Rheden, mobil	Privileg, kaiserliches, Bitte um (Legitimation)	ad honores legitimiert werden
1607ff.: Hermann Kirchman, Lipperode/Lippe	Privileg, kaiserliches, Bitte um (Legitimation)	legitimatio ad honores
Hans Haiden, Prag/Böhmen	Privileg, kaiserliches, Bitte um (Legitimation)	legitimatio ad honores seiner unehelichen Tochter
1608f.: Johann Wiguleus, Hartmannsberg/Bayern	Privileg, kaiserliches, Bitte um (Legitimation)	legitimatio ad honores
1609: Nikolaus Arger, Schwarzbach (Reichsabtei) bzw. Baden-Durlach	Privileg, kaiserliches, Bitte um (Legitimation)	Ehrennotdurft, Makel
1611: Bernhard Heyden, Lippe/Lippe	Privileg, kaiserliches, Bitte um (Legitimation)	legitimatio ad honores
Undat.: Hans Bierer, Aßmannshardt/Freiherren Schad von Mittelbiberach	Privileg, kaiserliches, Bitte um (Legitimation)	legitimieren und Ehrlichmachen

Undat. (»nach 1591«): Lamprecht Faschang, Wien/Österreich	Privileg, kaiserliches, Bitte um (Legitimation)	Legitimation, um in Ehre leben zu können
Undat.: Sigismund Wüchinger, Dingolfing/Bayern	Privileg, kaiserliches, Bitte um (Legitimation)	zu ehrlichen Sachen

*1 Die Datenbank nennt das Jahr 1582, die Vermerke im Akt jedoch klar 1586, vgl. Datenbank, Verfahren.

Tab. 3.4^A: ergänzte Ehrrestitutionsverfahren von »Straftätern/innen« am RHR Rudolfs II. in chronologischer Reihenfolge

Laufzeit des Verfahrens am RHR; Supplikant(en)/innen, Beruf, Herkunft^{*1}	Schlagwörter in der Datenbank/ Supplikationsgegenstand (+ Begriffe in der Quelle)	genannter Grund des Ehrverlusts
1581: **Hans Radin (Rading), Bauer, Volkersheim/ Biberach/Riß	Tötung, Bitte um kaiserliche Restitution (absolutio, restitutio in integrum)	Totschlag (Straftat)
1582: Martin Fieger, Bürger, Waldsee/Waldburg	Unzucht, Bitte um kaiserliche Restitution (pro restitutione honoris)	Inzest/Unzucht (Straftat)
1582: Christoph Stumpf, Stadtrechner,/Konrad Stumpf, sein Sohn, ^{*2} Giengen/Brenz	Zuständigkeit, Bitte um kaiserliche Ermahnungsschreiben (zusätzlich: Restitution der Ehre)	Fahrlässigkeit bzw. Veruntreuung von Stadtgeldern (Straftat)
1582f.: David Wegmann, Notar ^{*3} , Augsburg	Landesverweis, Bitte um kaiserlichen Befehl (zusätzlich: Restitution in vorigen Stand, Verfügung zur Rückkehr zu häuslichen Ehren; RHRs-Rubrum: Restitution seiner Ehre)	Betrug mit Salzscheiben (Straftat)
1583: **Jakob Kästlein, ?, Westerflach	Tötung, Bitte um Begnadigung; Tötung, Bitte um Wiedereinsetzung in den vorigen Stand (in integrum restituieren, für Dorfämter etc)	Totschlag (Straftat)
1583: **Martin Radin/Georg Seifried, ^{*4} Bauern, Volkersheim/Biberach/Riß	Tötung, Bitte um kaiserliche Restitution (absolutio, restitution in integrum)	Totschlag (Straftat)

1593ff.: Christoph Richter, Goldschmied, Biberach/Riß	Ehebruch, Bitte um kaiserliche Restitution (restitutio ad honoris) es gibt auch ein Verfahren von 1577f.: Schuldforderung, Bitte um kaiserliche Interzession; Schuldforderung, Bitte um kaiserlichen Befehl ⁵	Ehebruch (Straftat)
1594: Hans Eberle, Bader, Nabburg/Pfalz	Landesverweis, Bitte um kaiserliche Restitution (restitutionem honoris)	Totschlag (Straftat)
1594: Christoph Fruyo, Sporer ⁶ , Freiburg/Üechtland	Sittlichkeitsdelikt, Bitte um Restitution der Ehre	Sittlichkeitsdelikt bei der Ehowerbung (Straftäter)
1596: Urban Frick, Münzer, Prag	Injurien, Bitte um kaiserliche Ladung; Schadensersatz, Bitte um kaiserliche Ladung (zusätzlich: in 2 von über 40 Suppliken Bitten um Ehrrestitution) es gibt auch ein weiteres Verfahren von 1599: Beschlagnahme, Bitte um Aktenherausgabe ^{6,7}	Konflikt im Münzwerk, Injurien (Straftat?)
1599: Erhard Harengruber, Wein- und Getreideverkäufer, Neumarkt-St. Veit	Landesverweis, Bitte um kaiserliche Restitution (pro restitutione famae)	Ehebruch (Straftat)
1599ff. ⁸ : Catharina Nicolas et.al., (Petrus: Kaufmann), Besançon	Ketzerei, Bitte um kaiserliche Restitution (restitutio ad honoris et status)	Ketzerei (Straftat)
1604: Augustin Bayr, ?, Altheim/Alb/Ulm	Landesverweis, Bitte um kaiserliche Restitution; Landesverweis, Bitte um kaiserliche Interzession (pro restitutio famae et honoris)	Ehebruch (Straftat)
1604ff.: Peter Daucher, Amtmann, Hollfeld/Bamberg	Enteignung, Bitte um kaiserliche Kommission; Inhaftierung, Bitte um kaiserliches Mandat; Rechtsverweigerung, Bitte um kaiserliche Interzession; Schadensersatz, Bitte um kaiserliche Interzession; Enteignung, Bitte um kaiserliche Restitution (bittet nur einmal um die Wiederersetzung seiner Ehren)	Schulden-Vorwurf (Straftat?), Rechtsverweigerung

1605: **Johann Heckner, Hofprokurator, Altenburg	Rechtsverzögerung, Bitte um kaiserliches Promotorial; Schadensersatz, Bitte um kaiserlichen Befehl (zusätzlich: Ehrverlust, generelle Restitution)	Opposition im städ- tischen Steuerstreit (Straftat), Rechtsverzögerung
1605: **Hans (Johannes) Schwarz, Bürger und Kupferschmied, Kaufbeuren	Rechtsverweigerung, Bitte um kaiser- lichen Befehl; Inhaftierung, Bitte um Restitution; Landesverweis, Bitte um kaiserliches Geleit (zusätzlich: Ehrverlust, Restitution in integrum)	Diebstahl (Straftat), Rechtsverweigerung
1607f.: Heinrich Gerhardt (Gernhard), Münzstempelschmied, Lich	Landesverweis, Bitte um kaiserliche Re- stitution; Rechtsverweigerung, Bitte um kaiserliches Patent; Tätlichkeit, Bitte um kaiserlichen Schutz; Enteignung, Bitte um kaiserliche Hilfe (Injurienklage; Ehre zu restituieren) es gibt auch ein zweites Verfahren 1607: Besoldungsrückstand, Bitte um kaiserliche Interzession; Landesverweis, Bitte um kaiserliche Interzession; Landesverweis, Bitte um kaiserliches Promotorial ^{*9}	Konflikt mit dem Bergamt (Straftat?/Injurie), Rechtsverweigerung

*1 Vgl. Akt Bayr; Akt Daucher; Akt Eberle; Akt Fieger; Akt Frick; Akt Fruyo; Akt Gerhardt; Akt Harengreuber; Akt Heckner; Akt Kästlein; Akt Nicolas; Akt H. Radin; Akt Radin-Seifried; Akt Richter; Akt Schwarz; Akt Stumpf; Akt Wegmann; die Schreibung der Namen folgt weitgehend (sofern sie keine Namensvarianten angibt, bei denen eine Auswahl getroffen wurde) der Datenbank, vgl. Datenbank, Verfahren. | *2 Die Datenbank verzeichnet nur Konrad Stumpf, vgl. Datenbank, Verfahren. | *3 Laut Adresse stammt die Supplik von »Davidten Wegmans Notari«, wobei der Genetiv eher auf Wegmanns Supplik als Wegmanns Notar verweist, das RHRs-Rubrum vermerkt eindeutiger »Wegman Davidt Notari v Augspurg«, Akt Wegmann, fol.479v. | *4 In der Datenbank wurden Vor- und Nachname fälschlicherweise vertauscht (»Georg, Seifried«), vgl. Datenbank. | *5 Vgl. Datenbank; Zusatzakt Richter. | *6 Vgl. Grimm, s. v. Spörner: Sporenmacher. | *7 Vgl. Datenbank; Zusatzakt Frick. | *8 Der Akt enthält allerdings auch ein Schreiben an den Kaiser von 1598, vgl. Akt Nicolas, fol.81rf. | *9 Vgl. Datenbank, Verfahren; Zusatzakt Gerhardt.

Tab. 3.6^A: *Herkunft der Straftäter, die um Ehrrestitution supplizierten (exkl. der Nicolas und Paris aus Besançon)*

Herrschaftsgebiet	Wohnort	Supplikant/en, Wohnort
Freie Reichsstädte (13)	Augsburg	Wegmann
	Biberach/Riß (Biberach)	Richter
	Biberach/Riß (Volkersheim)	H. Radin
	Biberach/Riß (Volkersheim)	M. Radin/G. Seifried
	Biberach/Riß (Westerflach)	Kästlein
	Frankfurt a.M.	Pauli
	Freiburg im Üechtland	Fruyo
	Giengen/Brenz	Stumpf/Stumpf
	Kaufbeuren	Schwarz
	Nürnberg	Mayer
	Nürnberg	Rodenburger
	Rottweil	Brenneisen
	Ulm (Altheim/Alb)	Bayr
Territorien (11)	Altenburg, Sachsen-Altenburg	Heckner
	Buchloe (Stadt), Augsburg	Waltmann
	Dörzbach/Jagst, Berlichingen, Fränkischer Ritterkreis	Scheu
	Hollfeld (Stadt), St. Gangolf/Bamberg	Daucher
	Lich (Stadt), Grafschaft Solms	Gerhardt
	München (Stadt), Bayern	Ertl/Grämel
	Nabburg/Pfalz (Stadt), Bayern	Eberle
	Neumarkt-St. Veit (Bayern)	Harengruber
	Prag (Stadt), Böhmen?	Frick
	Prag (Stadt), Böhmen	Raiser
	Waldsee (Stadt), Waldburg	Fieger

Tab. 3.7^A: die heterogenen Eigentumsdelikte und die dazugehörigen Supplikationsanlässe

Laufzeit des Verfahrens am RHR; Supplikant/en	Supplikationsanlass
1582: Stumpf/Stumpf, Giengen/Brenz	Fahrlässigkeit/Veruntreuung von Stadtgeldern: »bin Zue meinen beßeren Jaren, auch Zue aines E. Raths vnd gemainer Stadt daselbsten sachen vnd diensten getzogen, vnd etlich Jar gebraucht worden, [...] allain die nechst verschieenen hochbeschwerliche vnd schier Zuuoer vnerhörte vnd vnüberlebte über theüre Jar, da nit allain Inn gemain alles Inn vnerschwänglichem hohen werdt, Sondern auch die handthierung vnd handtwerck Zum höchsten überlegt vnd gesPerret, vnd das ich sonderbar mit ainer großen antzall vnertzogener kinder beladen, hab Inn gemainer Stadt außgaben, verwaltung vnd rechnung Ich mich etwas übereilt vnd vergeßen, das endtlich ain E. Rath meine liebe herrn vnd obern ain abgang vermerckt, vnd dardurch verursacht worden, mich meiner Raths vnd gemainer Stadt dienst Zu entsetzen, vnd Inn mein behausung Zuoerstricken vnd Zue confinieren, wie ich mich dann selbst nit vnschuldig erkandt [...]«⁹¹
1582f.: Wegmann, Augsburg	Als Notar in Betrug verwickelt: »vor Zwey Jarn, mich Ainer von Lindaw, bey DinckhelScherben gelegen, mit Namen Christoff Schmidt, von wegen an sich bringung etlicher SaltzScheyben, mit[?] Zweyen falschen Schreiben, vnder dem betrieglichen Schein, gleichsam selbige sein vogt daselbsten Sebastian hünrträger gescriben vnd gemacht, fürsetzlicher vnd betrieglicher weiß hinderläßen, Bin Ich deßwegen von Ainer E. Rath der Statt Augspurg, meinen gnedigen vnd gebietenden Herrn, Inn gefengkliche verhaftung getzogen worden, Inn welcher sich vnder andern Inn meiner aussag oder vrgicht, laider befunden, das Ich Zuuoorn wolermelten Ainen Ersamen Rath mit Ainem falschen Schreiben (Inn welch[em] Ich mich laider, auß Schwachheit vnd blödigkhait, der verderbten Natur, vil mehr auß anraitzung deß laidigen Sathanj grösslichen vbersehen vnd gantz vnrecht gethan, so mir gleichwoln ein hertzlichs trewlichs laidt) von wegen an mich bringung einer Straßburgischen Erbschafft [one allen nachteil vnd schaden,] auch betrogen, Innmassen dann wolernanter Ain E. Rath [...] mir [...] die berierte Statt, mein geliebtes vatterland [...] ewiglichen verweisen«⁹²
1596: Frick, Prag	Betrugs- und Diebstahlsvorwürfe durch den Münzmeister: »Das Ich Über die Vier Jar, bej gedachtem [= der Mainzer Münzmeister] Wachsmut, als ein Schmidtmaister gearbeit Vnnd gedient, Vnnd mir meines redlichen Verhaltens wegen, kein Vngebüer, Zugemassen Vnnd beygebracht werden kann, So hat sich doch Vor lennger dann Vier Jaren begeben, Das Pfaltzgraf Johann Casimir, der Churfürstlichen Pfaltz etc. Administrator löbseligster gedechtnus, sich bei dem hochwürdigsten Fürsten Vnnd herrn Wolfgang Ertzbischof Vnnd Churfürsten Zu Maintz etc. Inn schrifftten wider gedachten Wachßmut, solcher massen beschwerdt, das er Inn mercklicher anZahl, mit Hilff Joseph Juden ...

1596: Frick, Prag	... Zu Maintz, die guten Reichs Taler Vnnd Müntzen, an sich Wechßlete, Vnnd Zerbreche, Vnnd andere der Reichs ordnung Zuwider gar Zu geringe Müntzen, daraus machen liesse, Vnd daru[Falz] Vmb abschaffung gebetten, Dessen Ich Von herrn Licen[Falz] Franntz Faussten, Irer Churf. G. Rathe, der damahln deßwegen gehen Maintz geordnet worden, sich der sachen Zuerkundigen, gnugsamen bericht empfangen, Vnnd darumb als ein redlicher Müntzergesell, der Von solcher geringen Vermüntzung, Zuuorn kein wissenschaftt gehabt, Zuerhüet[Falz] gefahr, lennger der ort nicht arbeiten, sondern mein Vrlau[Falz] haben wöllen, Darüber aber der Müntzmaister, alß der darauf Zu abschneidung des auf In gebrachten Verdachts, das Müntzweißen Zu Maintz, wol bei drithalb Jaren hernacher gar eingestellt, Mich durch gute Wört beredt, Das Ich Ime auf das Nassauische Müntzwerck, gehen Wißbaden, Das er neben noch Zwaien Müntzwercken, Inn seiner Verwaltung gehabt, nachgeuolgt, Vnnd daselbsten wie Zuuorn sein Schmidmaister worden, Alda mehrbemelter Müntzmaister [...] mich darZu Nöttigen Vnnd Zwingen wöllen, dieselbigen also der ordnung Zuwider außZustickeln, [...] Derhalben Ich [...] mich [...] auf andere Müntzwerck begeben, Darauf dann der Müntzmaister mit Vnuerschuldtm Neid Vnnd haß auf mich gefasst[?] Mich Vnerfindtlicher sachen, das Ich falsche schlüssel gemacht, Vnnd Ime etliche sachen entwenndt haben söllt etc. beschuldigt«³
1604ff.: Daucher, Hollfeld	Lehen wegen Vorwurfs der schlechten Haushaltung entzogen, Schulden; umfängliches Verfahren, dazu das Backend: »Nach Dienst als Dompropstischer Amtmann zu Büchenbach [heute zu Erlangen] hat er einen Hof, Rörsch genannt und in Bambergischer Jurisdiktion oder Zentobrigkeit gelegen und Lehen des Bamberger Domkapitels [...] gekauft und zu Lehen empfangen und dort einen See und Weihe angelegt, aus denen er jährlich 28 Zentner Hecht und Karpfen erhielt, so dass Gut nun über 6.000 fl. wert ist und jährlichen Überschuss von mind. 500 fl. abwirft. Das Gut untersteht mit der geistlichen Obrigkeit (Pfarr- und Ehesachen) dem Bistum Würzburg und deren Konsistorial. Den Schutz des Hofes hat jedoch sein gnädiger Fürst Markgraf Christian von Brandenburg (hierfür jährliche Schutzabgaben auf den Kasten Baiersdorf). Doch sein Lehnsherr bezichtigte ihn der schlechten Haushaltung und gab in concursu creditorum Schulden von 2.927 fl. 3 Pfund 27 Pfennig [...] und verkaufte den Hof an den Markgräflichen Kastner zu Dachsbach, den Bischof Neidhart aus dem Land verwiesen und um 3.000 fl. als Halbgeld verkauft hatte, obwohl S. nachweislich nur 800 fl. Schulden hat, weshalb Markgraf Christian von Brandenburg drei Rezesse und Urteile gegen den Kastner ergehen ließ, nämlich dass der Kastner nicht zum Kauf befugt war und 250 fl. Entschädigung zahlen muss sowie der Lehnsherr Konsens auf 1.000 fl. erteilen muss«⁴

1605: Heckner, Altenburg	Opposition im städtischen Steuerstreit: »Alß von weiland dem durchlauchtigsten hochgebornen fürsten vndt herrn herrn Augusto hertzen vndt Churfürsten Zu Sachsen, meinem gnedigsten Churfürsten vndt herrn, hochlöblichster gedechtnuß etc. vmb Anno 1578, gegen Naumburgk in düringen ein Vngeldt vff die getrencke biers vndt weins gnedigst angeordnet, so auch gehorsambst gereicht, Vnndt aber die Einnemere dieses ortts, die bürgerschaft vber das gesetzte deputat, Vndt daZu in großer vngleichheit vbernommen, das mitt gesuchtem erlaubnuß, des Ao etc. 82 regierenden Rahts ein Außschuß constituiert worden, der vmb solche Vngleichheit reden vndt vff berechnung gehen sollen, In dem nun der Einnemerer Zweene darüber mit dem strang gerechtfertiget, Auch die Übermaße in die gmeine publicirt, Vndt der folgende Raht vermercket, das das spiel wieder etzliche Ihres mittels vorname Personen weiter außbrechen wollen, haben sie den Zuuor erleubten Außschuß Zum teil mit guten, meisten teils mit trau Worten getrennet, darob der gmeinde sachen liegendt blieben, Vnter andern aber haben sie auf mich, der Ich wieder meinen willen vnd verwegern hierZu mitt im Außschuß am steifften gehalten, einen grimmigen Zorn geworfen, Mich Sonnabents nach Jacobi des [15]83. Jahres Zu gefengkhuß geZogen [...]«⁵
1607f.: Gerhardt, Lich	In Streit über das Bergwerk der Schwiegermutter injuriert: »meine Hausfrauen Mutter ein Arme verlassene betrübte Wittib, welche etliche bergktheil Auf dem Braunschweigischen Bergkwerkh Zu Zellerfeldt so sich vber die tausent Reichsthaler werth erstrecken gehabt, welche die bergkman Spolijrt [= be-/geraubt], derentweg[en] Ich mich ihrer Angenommen vnnd mich des beigemelten Bergkgericht beclagt damit aber die Gerechtigkeit vnnd warheit nicht Zu tag kommen möchte, So haben meine widersacher eine Iniurien Clag vnbefugter weiß geg[en] mir vorgenommen, Alß sollte Ich wolgemeltes bergkgericht Iniuriert haben, vnter dem schein mich meines Meisters verstossen, auch mit betrohung des Endtweder Ich mit ebiger gefengkhuß, oder mit Staupschlegen vnnd verweisung des Lanndts sollte gestrafft werden«⁶

*¹ Akt Stumpf, fol.3rf. | *² Akt Wegmann, fol.478r. | *³ Akt Frick, fol.(4)rf. | *⁴ Verfahren Peter Dau-
cher, Datenbank, Backend. | *⁵ Akt Heckner, fol.1rf. | *⁶ Akt Gerhardt, fol.108rf.

Tab. 3.8^A: obrigkeitlich-gerichtlich verhängte Strafen für die Straftäter in den ausgewählten Verfahren

Ehrrestitutionsverfahren (und Delikt)	Sanktion	Schuldeingeständnis
Rodenburger (Ehebruch)	Haftstrafe	unschuldig, aber verdächtig verhalten
Bayr (Ehebruch)	Untersuchungshaft, Rutenschläge, Landesverweis (entehrend, öffentlich)	schuldig (Milderungsgründe)
Richter (Ehebruch)	Turmhaft, Geldstrafe, Beichte, Buße	schuldig (Milderungsgründe)
Brenneisen (Totschlag)	VERGLEICHsvertrag: Geldzahlung an die Angehörigen, geistl.	schuldig (Milderungsgründe)
H. Radin (Totschlag)	VERGLEICHsvertrag: Aussöhnung, Buße (öffentlich)	schuldig (Milderungsgründe)
M. Radin/G. Seifried (Totschlag)	VERGLEICHsvertrag: Aussöhnung mit den Angehörigen und dem Stadtrat, Buße (öffentlich)	schuldig (Milderungsgründe)
Scheu (Diebstahl/Injurie)	ausgeschrien (öffentlich)	Injurie/unschuldig
Stumpf/Stumpf (Veruntreuung/Fahrlässigkeit)	Haftstrafe (begnadigt zu Hausarrest, auch dieser wird ihm schließlich erlassen)	schuldig (Milderungsgründe)

Tab. 3.10^A: Begriffe für Unehre in den ausgewählten Quellen

Ehrrestitutions- verfahren	Quellenbeispiele in den Suppliken	Begriffe für Unehre (plus: diverse Verluste)
Rodenburger (Ehebruch)	»demnach mir ye die schmach vnnd vnehr [...] nit vnbillich [...] Zu hertzen gegangen« ^{*1} , »Zu waß Schmach, nachreden, Spott vnd schanden auch Zu verkurtzung meines Credits vnd gantzer handtierung mir [...] diß gedigen« ^{*2} , »als man Jungst Osternn altm herkommen gemeß alle Rhatsuerwandte Personen das Eussernn Rhats Zu reuocierenn pfllegt, hat man mich Pretorirt [= übergangen], vnnd alß tacite [= schweigend] außgeschlossen« ^{*3} , »der Zeugsferttigung vnnd anderer dergleichen Burgerlicher Ehrenkleinotter halber Zum höchsten bey Menniglich beschwertzt« ^{*4} , »disen angehenngten Schanndtmackel, Zu ewigem Schimpf vnnd verklainerung der meinigen« ^{*5}	Ehrverlust Schmach, Unehre, Nachreden, Spott, Schande, Schaden, Schandfleck, Schandmakel, Schimpf, Verkleinerung Amtsverlust, Kreditwürdigkeitsverlust, Zeugnisfähigkeitsverlust, Bürgerehrenkleinodsverlust
Bayr (Ehebruch)	-	-
Richter (Ehebruch)	»deß Rath endtsetzt worden, wölhe haimweysung mir [...] Zu vnstatten, schmach, vnd verklainerung raicht, also das ich für ain Zeugen[?] Zusagen, mich hier durch selbst vntüchtig gemacht« ^{*6} , »schmach, schand oder schaden« ^{*7} , »Mir AngeZogne Mein Makhell vnd vnehr« ^{*8}	Unstatten, Schmach, Verklei- nerung, Schande, Schaden, Makel, Unehre Amtsverlust, Zeugnisfähigkeitsverlust
Brenneisen (Totschlag)	»auch ich Zu Zeugen angeZogen, do ich aber mit hertzlichem schmerzen von dem beclagten, alß ein todtschleger vnd persona infamis, verworffen« ^{*9} , »Infamien vnnd schmachhafter mackhell« ^{*10}	Ehrverlust Infamie, schmachhafter Makel Zeugnisfähigkeitsverlust (weitere Begriffe im RHR- Konzept: Schaden, Unrat)

H. Radin (Totschlag)	-	- Amtsfähigkeitsverlust, berufliche Einschränkungen
M. Radin/ G. Seifried (Totschlag)	»abwendung vnd vorhüttung, weit- tern besorgenden vnraths« ^{*11} , »one schaden« ^{*12}	Unrat, Schaden Amtsfähigkeitsverlust, berufliche Einschränkungen
Scheu (Diebstahl/Injurie)	»schmachlich iniurriert diffamiert [...] gescholten« ^{*13} , »mit dieser iniurien beschwerdt word[en]« ^{*14} , »meiner Ehren [...] beraubet« ^{*15} , »ein grosse Schmach vnnd verkleinerung« ^{*16} , »er- littenen Vncosten, schmah vnd schanden« ^{*17}	Ehrverlust injuriiert, diffamiert, beschwert, gescholten, der Ehre beraubt, Schmach, Verkleinerung, (Unkosten,) Schmach, Schande (weitere Begriffe im Familienstreit Berlichingen contra Berlichingen)
Stumpf/Stumpf (Veruntreuung/ Fahrlässigkeit)	»meine liebe herrn vnd obern [...] verursacht worden, mich meiner Raths vnd gemainer Stadt dienst Zu entsetzen« ^{*18} , »verhindert, verschwächt vnd gescheucht« ^{*19} , »vnhail, schmach vnd verterben Zufürkhommen« ^{*20}	geschmäht, gescheut, Unheil, Schmach, (Verderben) Amtsverlust (weitere Begriffe in Restitu- tionsurkunde: Schande, Schmach, Unehre; und im Schreiben der Stadt, auf Stumpf bezogen: geschmäht, Verleumdung; aus Sicht der Stadt: Schaden, Spott, Ver- kleinerung)

*1 Akt Rodenburger, fol.691r. | *2 Akt Rodenburger, fol.691r. | *3 Akt Rodenburger, fol.691r. | *4 Akt Rodenburger, fol.691v. | *5 Akt Rodenburger, fol.738v. | *6 Akt Richter, fol.214rf. | *7 Akt Richter, fol.215v. | *8 Akt Richter, fol.220r. | *9 Akt Brenneisen, fol.346v. | *10 Akt Brenneisen., fol.360r. | *11 Akt Radin-Seifried, fol.556r. | *12 Akt Radin-Seifried, fol.558v. | *13 Akt Scheu, fol.348r. | *14 Akt Scheu, fol.357v. | *15 Akt Scheu, fol.418vf. | *16 Akt Scheu, fol.428r. | *17 Akt Scheu, fol.437r. | *18 Akt Stumpf, fol.(3)v. | *19 Akt Stumpf, fol.(4)r. | *20 Akt Stumpf, fol.(4)r.

Tab. 4.1^A: Bitten-Verschlagwortung lt. Datenbank, ergänzt um die detaillierteren Petita in allen Suppliken des jeweiligen Ehrrestitutionsverfahrensakts

Ehrrestitutions-verfahren	Bitten (1. Zeile: Schlagwörter der Datenbank, 2. Zeile: detailliertere Verzeichnung)
Rodenburger (Ehebruch)	(Ehrverlust) Bitte um kaiserliche Restitution, Bitte um kaiserliche Intercession Erste Supplik: Absolution von Schmach, Fürbittschreiben, Wiedereinsetzung in Ehre und Amt durch neuen Reinigungseid, Restitution der Testierfähigkeit, für ein in Zukunft als »rechtskräftig« angenommenes Testament Zweite Supplik: Bitte um Ehrrestitution bzw. Zulassung zum Reinigungseid
Bayr (Ehebruch)	(Landesverweis) Bitte um kaiserliche Restitution; Bitte um kaiserliche Intercession ²¹ Supplik: Stand, honor und fama restituieren; zu Haus und Kindern zurückkehren können
Richter (Ehebruch)	(Ehebruch) Bitte um kaiserliche Restitution Erste Supplik: Makel und Unehre abnehmen; in vorige Fähigkeiten, Ehren, Ämter, Zeugnisfähigkeit, Stand einsetzen; Ehrrestitution; Urkunde mit Siegel, damit Unzucht zu keinem Schaden mehr führe; wieder zu ehrlichen Handlungen, Kontrakten, Geschäften, Zünften, Handwerk, Bürgerrecht, Versammlungen kommen können Zweite Supplik?: wie zuvor, Restitution von Würde und Ruf
Brenneisen (Totschlag)	(Ehrverlust) Bitte um kaiserliches Dekret, (Tötung) Bitte um kaiserliche Restitution Erste Supplik: in Ehrenstand restituieren; restitutio in integrum; zu Ehren, Würden, Ämtern, Sachen Handlungen, Geschäften kommen lassen; Dokument und Restitutionsbrief mit »gewöhnlichem« Inhalt, gegen künftige Vorwürfe an ihn und seine Nachkommen Zweite Supplik: Absolution von Totschlag und Infamie; Ehrrestitution; wieder »Vorteil Rechtens« haben; »ausführlicher urkundlicher Schein« mit Insiegel per decretum
H. Radin (Totschlag)	(Tötung) Bitte um kaiserliche Restitution Supplik: restitutio in integrum, um wieder als ein Bauersmann leben zu können, um zu ehrlichen Dorfämtern gelassen zu werden, um nicht verscheucht und an seiner Leibsnahehung gehindert zu werden; ihm kaiserliche Huldigung mitzuteilen
M. Radin/Seifried (Totschlag)	(Tötung) Bitte um kaiserliche Restitution Erste & zweite? Supplik: restituiert und in vorigen Stand gestellt werden; für ehrliche Dorfämter und Leibsnahehung und gegen weitere Anfechtung; restitutio in integrum; Huldigung; Entledigung, Entbindung

Scheu (Diebstahl/Injurie)	(Ehrverlust) Bitte um kaiserlichen Befehl, (Injurien) Bitte um kaiserliche Ladung, (Rechtsverzögerung) Bitte um kaiserliches Promotorial, (Zuständigkeit) Bitte um kaiserliche Prozessübernahme Erste Supplik: Unkosten-Erstattung Zweite Supplik: (Schreiben Albrechts von Berlichingen übergeben) Dritte Supplik: Ehre, Schaden, Unkosten restituieren, refundieren und gutmachen; Satisfaktion und Contentierung, Berlichingen nicht eher aus dem Gefängnis lassen Vierte Supplik: Berlichingen befehlen, sich mit Scheu zu vergleichen; für Ehre, Gut, Unkosten, Schmach und Schanden Restitution, Rekompens und Satisfaktion leisten; Berlichingen bis dahin nicht aus dem Gefängnis lassen Fünfte Supplik: Suppliken nochmals zu vernehmen; GPvBerlichingen gehöre nicht ans RKG, er solle abgewiesen werden und ihm soll befohlen werden, Scheus Ehre und Gut zurückzuerstatten, Verzeichnis im Anhang; für Restitution, Ergötzlichkeit, Satisfaktion
Stumpf (Veruntreuung/ Fahrlässigkeit)	(Zuständigkeit) Bitte um kaiserliche Ermahnungsschreiben Erste Supplik: bürgerliche Ehre, »Geführ« und Leumund restituieren und ergänzen; Abolition, Restitution, »Redintegration« mit kaiserlicher Urkunde; für tägliche Nahrung, Gewerbe, Hantierung, Handwerk Zweite Supplik: Mitteilung der Abolition und Restitution; Beförderung seiner bürgerlichen Nahrung und Hantierung Dritte Supplik: nicht der gegnerischen Kassationsbitte folgen; Vater und Sohn bei Restitution bleiben lassen und bei ordentlichem Rechtsaustrag am RKG Vierte Supplik: entweder den letzten Teil des zuvor ergangenen Dekrets revozieren oder Schreiben ans RKG

*¹ Explizit wird keine Interzession erboten, allerdings interzediert der Abt von Elchingen, der RHR schreibt an den Stadtrat und dieser antwortet mit einem (Gegen-)Bericht.

Tab. 4.2^A: Petita der Supplikanten in Ehrrestitutionsverfahren

Ehrrestitutions- verfahren	Quellenbeispiele	erbetene Handlungen; erbetene Dokumente
Rodenburger (Ehebruch)	»mich als dan auch meiner entsetzten eeren wid[er]umb Zurestituiren« ^{*1} , »auff das Ich wiederumb Inn den vorigen Standt meiner Ehren vnnd Priuirtten genandten ampts, Vnnd der Zeugsfertigung restituirt vnnd eingesetzt, auch mein Testament, so Ich etwan kunfftig aufrichten wurde, fur krefftig angenommen, vnd wie andern meines gleichenn Burgers Personen In der Stadt Nurnberg Passiert werden« ^{*2} , »entweder selbst en alhir von mir angeZogenes Juramentum Purgatorium aller genedigst auff vnnd annemen, Oder aber dasselbige Zuthuen vnnd mich Zugleich angeregter meiner Ehren widerumb Zurestituiren« ^{*3} , »Restitution et Absolution« ^{*4}	Ehrrestitution; Ehrenstandsrestitution; Annahme des Reinigungseids; Absolution; Amtsrestitution; Zeugnisfähigkeitsrestitution; Restitution der Fähigkeit, ein »rechtskräftiges« Testament abschließen zu können
	»Auch Vmb Ein Furschafft an die Herrn von Nurnberg« ^{*5}	Fürbittschreiben
Bayr (Ehebruch)	»widerumb In meinen vorigen standt honoris et fam[ae] Zu restituieren« ^{*6} , »die geruohen allergnedigist Obgemeltem Armen betrubten Supplicanten mit Kayßerlicher miltesten Begnadigung vnnd hilff an die Statt Vlm, oder in ander weg allergnedigist Zuerscheinen, auf das Er wid[er]umben Zu seinem Armuetlin, auch kleinen vnerZognen kindeln kom[m]en, bey denselben noch die Zeit seines vbrigen Lebens whonung haben, Sie Inn Ehren Auffer Ziehen vnd Zu Redlichen hanndtwerckhern bringen muge« ^{*7}	Ehrrestitution; Ehrenstandsrestitution; Rufrestitution; Begnadigung; Aufhebung des Stadtverweises; Restitution der Möglichkeit, Kinder in Ehren erziehen und zu redlichen Handwerken bringen zu können

Richter (Ehebruch)	»mir angeZogene mein mackhel vnd vnEhr, so mir auß mein versindigen eruolgt, aller gnedigist wider abZunehmen, mich in vorig mein Vächigkheit, aller Ehren vnd ämpter, Zeugensagen, vnd dergleichen, wie sichs mein stand vnd kleinfüeger person nach, aignen würdt, ein Zuesetzen, meiner sind völlige VerZeichung cum restitutione praestinae dignitatis & famae, quod princeps restituere dicitur et reparat id quod laesio abstulit, meiner Ehren Zugeben«⁸ Erst der RHR spricht in seinem Konzept sowohl von Absolution als auch von Restitution.⁹	Ehrrestitution; Rufrestitution; Wiedereinsetzung in Fähigkeiten, Ehren, Ämter, Zeugnisfähigkeit (= Ehr-, Ämter-, Zeugnisfähigkeits restitution); (Absolution)
	»vnder E. Kay Mt: secret und Insigel notturfftig Vrkhundt«¹⁰	Urkunde mit Siegel
Brenneisen (Totschlag)	»mein allervnderthenigste flehenlichste Supplication pro absolutione ab homicidio et infamia, ac restitutione honoris«¹¹, »per beneficium restitutionis Et absolutionis meiner Ehren, vnd anderen guttathen vnd vortheyl Rechtenß widerumb fehig seye«¹², »famae et in integrum Zurestituieren«¹³, »widerumb In stand der Ehren Zurestituieren«¹⁴, »E: Kayser: Mt begnadigung vnnd Restitution«¹⁵, ...	Ehr(enstands-)restitution; Rufrestitution; Restitutio in integrum; Absolution von Totschlag und Infamie; Ehrabsolution; Begnadigung; (Testament abschließen); (zu Ehren, Würden, Ämtern, Sachen, Handlungen und Geschäften zulassen); (Leumundsrestitution); (Standesrestitution); (Abolition)

Brenneisen (Totschlag)	... »mir ein wurckhlich vnd bestendig Testament vf Zurichten, nit viel angetrawet[?] werden«^{*16}, »das Ich [...] Zu allen Ehren, würden, Emptern, sachen, handlungenn, vnnd geschefftenn Zugelassenn, geordtnet, vnnd gepraucht, dieselbenn nach erfordderung meiner notturfft vnnd gefallenn JederZeit leben vnnd treiben, auch dartzu taugenlich, Zulässig, würdig vnnd gut sein möge, gehaissen vnnd geachtet werden solle«^{*17} Bürgermeister und Rat der Stadt Rottweil sprechen in ihrer Interzession von der Restitution von Brenneisens Ehre und Leumund.^{*18} Die Kollation des Vergleichsvertrags nennt die Restitution und Wiedereinsetzung in den vorigen Stand.^{*19} Ein Rubrumvermerk am Umschlag der Supplik spricht von Restitution und <i>abolitio homocidii</i>.^{*20}	
	»Vnd das Ew: Kay: Mt mir nottwendig kayserlich Document vnnd Restitutionbrieff hierumb allerngedigst verfertigen lassen wöllen«^{*21}, »mir doch vfs wenigst deßelben vrkhundlichen vnd ausfhuerlichen schein vnder. E. Kay Mt. kayserlichem Insigel per decretum allerngedigst Zuerthaylen«^{*22}	Dokument; Restitutionsbrief; Urkunde mit Siegel <i>per decretum</i>

H. Radin (Totschlag)	»Restitutio In Integrum«^{*23}, »vmb Restitutio vber ain bey d[er] freundschaft vnd Oberkaitt vßgesöndten endtleibung«^{*24}, »durch die Ich auch darsider (wan Ich mit deren begnadigt gewießen) von mainer ordentlichen oberkaitt, meines lebens thun vnd laßens halb, alß ain Bawrsman (ohnn Rhom) Zu Erlichen dorffämptern vffgenomen auch sunsten bey meniglich[e][m] desto weniger verscheücht, vnd an meiner leibs narung verhindert worden were«^{*25}, »Mir [...] Ir kayßerliche huldigung [...] mit Zuthailen«^{*26} Ein Rubrumvermerk am Umschlag der Supplik verwendet zudem den Begriff der Abolition aufgrund von Mord: »<i>Radin hanns pro abolitione r[at]io[n]e homicidii</i>«^{*27}. Der RHR entscheidet sich für die Stand-, Würde- und Ehrrestitution Radins, außerdem spricht er davon, dass Radin die kaiserliche Landshuldigung wiederhaben solle.^{*28}	Restitutio in integrum; Restitutio nach Totschlag; (damit er zu ehrlichen Dorfämtern zugelassen wird und Leibsnahrung bekommen kann); ksl. Huldigung; (Abolition); (Ehrrestitution); (Standesrestitution); (Würderestitutio)
M. Radin/ C. Seifried (Totschlag)	»dergleichen Restitutio in integrum«^{*29}, »Das vnns Itzund allein an dem, welcher gestalt wir widerumb restituirt, vnd in vorigen stanndt gestellt werden mögen, abgeht vnd mangelt, Durch deßen wir darsider, wann wir damit begnadigt gewesen, von vnnsrer fürgesetzten ordenlichen Obrigkeit, vnnsers lebens thuns vnd lassens halb, als Paurlßleut (one ruem) Zu eerlichen dorffambtern gewürdigt, auch sunst bei meniglichs dises Zugestandnen vnfalls wegen, desto weniger angefochten, beschwert, vnd an vnnsrer leibs nahrung verhinndert worden weren«^{*30}, »Ire Kaiserliche allergnedigiste huldigung, entledigung, entbindung vnd Restitutio in Integrum«^{*31}, »Martin Radins vnd Georgen Seifrids, beder Zu Volckersheim, allervnderthenigst supplicirn, vmb absolution, vnd Restitutio«^{*32}	Restitutio in integrum; (Personen-)Restitutio; Standesrestitution; (damit sie zu ehrlichen Dorfämtern zugelassen und Leibsnahrung bekommen können); Absolution; Entledigung, Entbindung

Scheu (Diebstahl/Injurie)	»mir mein male vnnd vnchristlich publice Insolenni [...] abgenohmene Ehr, auch mit allenn uncosten, vnnd erlittenem schaden allerdings Restituire, refundiere vnnd guet mache, vnnd vonn hie bis Zue meiner endtlichen volbenüeglichen satisfaction vnnd contentierung [...]«³³, »vmb erstattung Ehr vnnd gutts«³⁴, »ein völlig gnugsame, gebreüchige, Erbare Restitution, ergötzlichkeit, Vnnd Satisfaction leiste«³⁵, »Mir meine [...] abgenommene Ehere, [...] sampt Recompens der so hohen Mir vnd meinen lieben Khindern iniquissime angelegten Schmah, restituire, refundire vnd mit wolbenüeglicher satisfaction allerdings gutmache«³⁶, »vnd mich allerbillighait nach an Ehren vnd gutt contentirte«³⁷, »geruehen Ime Georg Philipsen aller genedigst Zu Mandirn, Das Er sich entweder mir mein muettwilligklich angetaste Ehr wider khere vnd allen Zu meinem entlichen verderben fürsetzlich verursacht[en] vncosten wider erstatte, oder mit furderlicher wahr machung, seiner außgestossenen vnwahr hafft[en] schmach an dero hochlöblichen, Cammergericht vn auff Züeglich für fahre«³⁸, »Vnd Georgen Philippen von Berlichingen alles Ernstes mehr mals Zubefehlen, daß Er auf meine voreingebrachte, von E. Kay Mtt etc. ratificirte, guttgehaißene auch billig befundene Clag, vnd darauf Allergnedigstes erhailtes, [...] Decret, daß Er Nemblich, Sich für mein mit Vnfug abgenommene Ehr vnd gut sambt allem erlittenen Vncosten, schmah vnd schanden genugsame <i>restitution</i>, <i>recompens</i>, vnd <i>satisfaction</i> laiste«³⁹	Ehrrestitution; Schadens- & Unkostenrestitution; Satisfaktion; Gutserstattung; Schmachrecompens; Refundierung; Befehl; Mandat
--------------------------------------	---	--

Stumpf	»solche E. Mt: etc. Kay: <i>abolition</i> vnnd <i>Restitution</i> « ⁴⁰ , »befürd[er]ung vnnser armen Bürgerlichen Narung, vnnd handthierung« ⁴¹ , »auß Kayserlicher höchster vollmacht vnd gwallt mir mein arm bürgerlich eher, gefür [= Förderung, Nutzen; Paarformel] vnd leumuth allernädigst Zu restituieren vnd wider Zuergentzen, auch sollicher E. Kay: Mt vnZweifenlicher allernädigster <i>abolition</i> , <i>restitution</i> vnd <i>redintegration</i> mir ain Kay: vrkhundt vnder derselben höchst kräfttigstem Innsigll allernädigst mitZuthailen« ⁴² , »meines vatters erlangte Khaye Begnadung« ⁴³ , » <i>restitutione honoris</i> « ⁴⁴ ,	Ehrrestitution; (Beförderung bürgerlicher Nahrung und Handierung); Geführrestitution; Leumundrestitution; Restitution; Redintegration; Abolition; Begnadigung Urkunde mit Siegel
	»Oder aber mir ain schreiben an Ir Khay: Camergericht mithailen, Vnd dasselb erin[n]ern das CamerRichter vnd Beysitzer, die von E: Khay: Mt: ausser rechtlich <i>et per suggestionem partium</i> erlangte <i>decreta</i> Inn dis[er] sach[?] nit ansehen, sonnd[ern] auff die <i>narrata</i> vnd andern Innhalt d[er] Khay.en <i>restitution</i> , vnd was vor Innen sonnst <i>judicialiter</i> vnnd wahrhaftiglich beweisen werde, <i>judicando geen</i> , Vnd achtung geben wollen« ⁴⁵	Schreiben

*1 Akt Rodenburger, fol.720v; vgl. ebd., fol.730r. | *2 Akt Rodenburger, fol.692r. | *3 Akt Rodenburger, fol.730r. | *4 Akt Rodenburger, fol.693v. | *5 Akt Rodenburger, fol.693v; vgl. ebd., fol.720v; fol.730r. | *6 Akt Bayr, fol.12v; vgl. ebd., fol.13v; fol.20[?]r; fol.22v. | *7 Akt Bayr, fol.21v; vgl. ebd., fol.12v. | *8 Akt Richter, fol.215r; vgl. ebd., fol.216v; 220rf. | *9 Akt Richter, fol.217r. | *10 Akt Richter, fol.215r; fol.220v. | *11 Akt Brenneisen, fol.346r; vgl. ebd., fol.352[?]v; fol.361v. | *12 & *13 Akt Brenneisen, fol.346v. | *14 Akt Brenneisen, fol.360r. | *15 Akt Brenneisen, fol.360v. | *16 Akt Brenneisen, fol.346v. | *17 Akt Brenneisen, fol.360rf. | *18 Akt Brenneisen, fol.349v. | *19 Akt Brenneisen, fol.356v. | *20 Akt Brenneisen, fol.361v. | *21 Akt Brenneisen, fol.360v. | *22 Akt Brenneisen, fol.346vf. | *23 Akt H. Radin, fol.25v. | *24 & *25 Akt H. Radin, fol.26v. | *26 Akt H. Radin, fol.25v. | *27 Akt H. Radin, fol.26v. | *28 Vgl. Akt H. Radin, fol.27r. | *29 Akt Radin-Seifried, fol.554v. | *30 Akt Radin-Seifried, fol.554rf. | *31 Akt Radin-Seifried, fol.554v. | *32 Akt Radin-Seifried, fol.555v. | *33 Akt Scheu, fol.350v. | *34 Akt Scheu, fol.418r; vgl. ebd., fol.425r. | *35 Akt Scheu, fol.419v; vgl. ebd., fol.425vf. | *36 Akt Scheu, fol.432rf; vgl. ebd., fol.437r. | *37 Akt Scheu, fol.433v; vgl. ebd., fol.435v; fol.437r. | *38 Akt Scheu, fol.366v. | *39 Akt Scheu, fol.436vf. | *40 Akt Stumpf, fol.(1)r. | *41 Akt Stumpf, fol.(1)v. | *42 Akt Stumpf, fol.(4)v. | *43 Akt Stumpf, fol.(12)r. | *44 Akt Stumpf, fol.(20)r. | *45 Akt Stumpf, fol.(18)v.

Tab. 5.1^A: ergänzende Archivalien aus lokalen, regionalen und überregionalen Archiven^{*1}

Ehrrestitutions- verfahren (Jahr des RHR- Verfahrens)	Archiv/Datenbank und darin Vorhandenes
Hans Rodenburger, Nürnberg, Ehebruch, 1585f.	Stadtarchiv Nürnberg: Transkriptionen von Urkunden HHStA Wien: Resolutionsprotokolle HStA München: RKG-Akt Konkurs Gößwein-Rottenburger Archion (online): Kirchenbücher (Taufe, Hochzeit)
Augustin Bayr, Altheim/Alb/Ulm, Ehebruch, 1604	Stadtarchiv Ulm: keine Urkunden, nichts in den Ratsprotokollen Archion (online): Kirchenbücher (Notiz: Tod im »Exil«)
Christoph Richter, Biberach/Riß, Ehebruch, 1593ff.	Stadtarchiv Biberach/Riß: lt. Bürgerbuch: Bürgerrecht seit 1577 HHStA Wien: Resolutionsprotokolle Kirchenbücher Litomerice: beginnen für Šluknov erst 1615 Diözesanarchiv Rottenburg-Stuttgart: kath. Kirchenbücher erst ab 1623/24
Lukas Brenneisen d. J., Rottweil, Totschlag, 1582	Stadtarchiv Rottweil: Ratsmitgliederverzeichnis: [vermutl.] Vater 1576 Schultheiß, 1583 verstorben, Ratsprotokolle ab 1580 (1582 kein Hinweis), RHR-Prozessakten erst 1747–1779, RHR-Beschlüsse erst 1787–1790, keine Restitutionsakten HHStA Wien: Resolutionsprotokolle Diözesanarchiv Rottenburg-Stuttgart: kath. Taufregister be- ginnt erst 1564, Heiratsregister unklar (Vater oder Sohn?)
Hans Radin, Volkesheim/Biberach, Totschlag, 1581	Stadtarchiv Biberach/Riß: Hospitalarchiv: Regesten & Urkunden HHStA Wien: Resolutionsprotokolle HStA Stuttgart: früherer RKG-Akt Diözesanarchiv Rottenburg-Stuttgart: kath. Kirchenbücher beginnen erst 1622/1656/1657
Martin Radin & Georg Seifried, Volkesheim/ Biberach, Totschlag, 1583	Stadtarchiv Biberach/Riß: Hospitalarchiv: Regesten & Urkunden Stadtarchiv & Pfarre Ehingen: steinernes Sühnekreuz ev. gefunden Diözesanarchiv Rottenburg/Stuttgart: kath. Kirchenbücher beginnen erst 1622/1656/1657

Hans Scheu, Dörzbach/Jagst, Diebstahl/Injurie, 1592ff.	Gemeindearchiv Dörzbach: in Gemeindebüchern nichts Archiv der Herren von Eyb (ehem. Berlichingen): keine Akten im Archivverzeichnis, keine Akten im Archiv gefunden Archiv der Herren von Berlichingen in Jagsthausen: keine Hinweise Hohenlohe-Zentralarchiv: keine Akten Deutscher Orden Ludwigsburg: keine Hinweise HStA Stuttgart: RKG-Akt Evangel. landeskirchl. Archiv Stuttgart: Kirchenbücher für Dörzbach beginnen erst 1657 (vgl. Archion), in Messbach erst 1870
Christoph Stumpf, Giengen/Brenz, Veruntreuung/ Fahrlässigkeit, 1582	Stadtarchiv Giengen & »11-facher Urenkel« Ulrich Stark: Archivalienverlust 1571–1634, Ratsprotokolle HHStA Wien: Resolutionsprotokolle HStA Stuttgart: RKG-Akt Diözesanarchiv Rottenburg/Stuttgart: Kirchenbücher beginnen erst 1635

*1 Diese Tabelle vermag die Angaben im Datenbank-Backend zu weiteren Archivalien zu ergänzen.

Tab. 5.3^A: Funktionen der Supplikanten und quellennahe Beispiele lt. Datenbank

Funktionen	Funktion quellennah
Amtsträger, weltlich, reichsstädtisch	Stumpf: ehemaliger Stadtrechner
Bauer	Radins, Seifried: Bauer
Handel, Kaufmann	Bayr: Wein- und Getreidehändler (?)
Handel, Kaufmann	Rodenburger: Handelsmann
Handwerk, edelmetallverarbeitend	Richter: Goldschmied
Handwerk, lebensmittelproduzierend	Scheu: Koch
Handwerk, textilproduzierend	Brenneisen: Seilergeselle
keine Angabe	-

Tab. 5.2^A: Angaben zum sozialen Stand der Supplikanten im Datenbank-Backend (wörtlich übernommen)

Name	Alter	Geschlecht	Familienstand	Kinder	Funktion	Funktion quellennah	Status	Herkunft	Herrschaft	Konfession
Hans Rodenburger	-	m	verheiratet (unsicher)	-	keine Angabe	-	Bürger	Nürnberg	Nürnberg, Reichsstadt	-
Augustin Bayr	-	m	verwitwet	6 unmündige	keine Angabe	-	-	Altheim/Alb	Ulm, Reichsstadt	röm.- kath. [!]
Christoph Richter	»1561«	m	verheiratet	-	Handwerk, edelmetall- verarbeitend	Goldschmied	Bürger	Biberach	Biberach, Reichsstadt	röm.- kath.
Lukas Brenneisen	27	m	ledig	nein	Handwerk, textilprodu- zierend	Seilergeselle	Bürger	Rottweil	Rottweil, Reichsstadt	-
Hans Radin	-	m	-	-	Amtsträger, weltlich, reichs- städtisch (?)	(Amtmann)	-	Volkersheim (Ehingen)	Biberach, Reichsstadt	-
Martin Radin/ Georg Seifried	-	m	-	-	Bauer	Bauer	-	Volkersheim (Ehingen)	Biberach, Reichsstadt	-
Hans Scheu	-	m	verheiratet	ja	Handwerk, lebens- mittelprodu- zierend	Koch	-	Dörzbach a. d. Jagst	Freiherren von Berlichingen (Ritterkreis Franken und Schwaben)	-
Conrad [!] Stumpf	-	m	-	kleine	Amtsträger, weltlich, reichs- städtisch	ehem. Stadtrechner	Bürger	Giengen a. d. Brenz	Giengen/ Brenz, Reichsstadt	-

Tab. 6.1.1^A: Bestandteile des Akts Rodenburger nach aufsteigender Folio-Nummer

Verfasser	Folio-Umfang	Art des Dokuments, Adressat und Datum
Hans Rodenburger, Bürger und Handelsmann, Nürnberg	fol. 690r-692v fol. 693v(Umschlag)	Supplik 1: an den Kaiser/RHR Umschlag: Vermerk »26 7b[er] :[15]85« ¹ Entscheidungsvermerk: »p[ro] Restitution et Absolution«
RHR, Prag	fol. 694r-694v	Konzept des Fürbittschreibens: an die Stadt Nürnberg Datum »26. Septemb. Ao. 1585«
Bürgermeister und Rat der Stadt Nürnberg	fol. 697r-700v fol. 701v(Umschlag)	Bericht: an den Kaiser/RHR Datum »Mitwochs den. 17. Novembris Anno 1585«
Anhang Nr. 1 (Vorverfahren)	fol. 702r-702v	Verhörprotokoll des Verhörs von Anna Beilsteinin ² Datum »Montags den 6. July Post meridiem Anno 1584«
Anhang Nr. 2	fol. 703r-706v	Verhörprotokoll des Verhörs von Hans Rodenburger Datum »Mitwochs den 4t. Nouembris Anno 1584.«
Anhang Nr. 3	fol. 707r-708v	Verhörprotokoll des Verhörs von Hans Rodenburger Datum »Montags den 16. Nouembris Anno 1584«
Anhang Nr. 4	fol. 709r-709v	Verhörprotokoll des Verhörs von Hans Rodenburger Datum »Mittwochs den 18 Nouembris 1584«
Anhang Nr. 5	fol. 710r-713v	Verhörprotokoll des Verhörs von Hans Rodenburger Datum »Montags den 23. Nouembris. 1584«
Anhang Nr. 6 Hans Rodenburger	fol. 714r-715v	Supplik: an die Herren (Räte) Datum »25. Nouembris 1584«
Anhang Nr. 7	fol. 716r-717v	Actum/Bericht über Rodenburger im Gefängnis Datum »25 Nouembris Anno 1584«

Anhang Nr. 8	fol. 718r-719v	Verhörprotokoll des Verhörs von Hans Rodenburger Datum »Freytags den 27. Nouembris 1584«
Hans Rodenburger	fol. 720r-730r fol. 731v(Umschlag)	Supplik 2: an den Kaiser/RHR Umschlag: Vermerk »6 9b[er] [15]86« ³
Anhang A Hans Rodenburger	fol. 732r-736v	Supplik: an die Herren des Ehrbaren Rats
Anhang B Hans Rodenburger	fol. 737r-740v	Supplik: an die Herren des Ehrbaren Rats
RHR, Prag	fol. 741r-741v	Konzept des Fürbittschreibens: an die Stadt Nürnberg Datum »6. Novemb[er]. Ao. [15]86«

*1 Das einzige Datum am Umschlag ist ident mit dem Ausstellungsdatum der kaiserlichen Verfü-
gung. | *2 Auch der Name der Beilsteinin taucht in verschiedenen Schreibweisen auf, zu der hier
verwendeten vgl. Akt Rodenburger, fol.734v; fol.735v. | *3 Abermals Entscheidungsdatum.

Tab. 6.1.4^A: Aussagen zu Rodenburgers Ehrverlust im Zeugenverhör 1597 (fettgedruckt: Aussa-
gen, die einen Amts-, Ehr- oder Zeugnisfähigkeitsverlust belegen)

Zeuge/in, Seite	Funktion/sozialer Stand	Frage & Antwort:
		Generalia Praeliminaria: <i>14. Ob Zeug nicht sagen könne, daß Hanß Rotenburger, vngeuerlich vor Zwölff Jahren, von wegen einer Malefitz Person, des Moser Annalein genandt, so Justificirt, vnd Ihr das Haupt abgeschlagen worden, aller Ehren entsetzt, auch derenthalben an leib vnd gut gestrafft worden, vnd an Jetzo, von wegen seiner schulden vnd fallirens halben, noch auff diese stund In gefenglicher verhafft gehalten wurdet.</i> <i>15. Ob nun Zeug dafür halten könne, das Ime Rotenburger [vollkommener] glaub Zu Zustellen, oder Er Zur Zeugschafft ZuZulaßen, vnd deßselben bekundtSchafftung fündig[?] seye.</i>

Tab. 6.1.2^A: Backend-Daten zur Causa Rodenburger (Verfahren) (wörtlich übernommen)

Bestand	Laufzeit	Supplikant	Gegenstand	Verfahrensschritte	Beilagen	Kommentar
HHSUA RHR: Alte Prager Akten	1585-1586	Hans Rodenburger	Ehrverlust, Bitte um kaiserliche Interzession; Ehrverlust, Bitte um kaiserliche Restitution	1) Fürbittschreiben/Interzession, kaiserliche/s Fürbittschreiben an die Stadt Nürnberg 1585 09 26 (dat.) [...] 12) Supplik Bitte um Restitution von Stand und Ehre gegen Reinigungseid oder Fürbittschreiben an Nürnberger Rat zur Restitution nach Vorwurf des Ehebruchs 1586 11 06 (exp.) [...] 15) Fürbittschreiben/Interzession, kaiserliche/s Erneueres Fürbittschreiben an die Stadt Nürnberg 1586 11 06 (dat.) [...]	Aktenauszüge betreffend die Verhöre Anna Peil- steiners und des S. durch den Nürnberger Rat, fol. 702r-719v	H:Nürnberg. Verleum- derin Anna Peilsteiner wurde wegen mehrerer Sexualdelikte hingerichtet

Tab. 6.1.3^A: Ehrrestitutionsverfahren Rodenburger

»Vorverfahren«	Verfahren					Folgen
	Verfahrens- laufzeit	Schritte	Schreiben um Bericht	Verfügungs- art	Verfügun ^g s- inhalt	
Ehebruch 1584: Inquisitionsprozess, gütliches Verhör, Verurteilung Haftstrafe Amtsverlust Zeugnisfähigkeitsverlust (Kreditwürdigkeitsverlust)	1585-1586	1. Supplik, Petita : Absolution, Ehrrestitution, Ehrenstandsrestitution, Amtsrestitution, Zeugnisfähigkeitsrestitution, rechtskr. Testament abschließen können, event. Annahme des Reinigungseids, »Vorschrift« rhrl. »Vorschrift«, Gegenbericht der Stadt, 2. Supplik, Petita: Reinigungseid oder Ehrrestitution, »Vorschrift« rhrl. »Vorschrift«	nein (= ohne Prüfung der Sachlage)	Fürbitt- schreiben	bewilligt 1.) Ehrenstandsrestitution, der Stadtrat wisse schon wie 2.) Amtsrestitution, Standesrestitution, Purgation (Reinigungseid?)	? 10 und 20 Jahre später erinnern sich wenige an Delikt, Ehr- und Zeugnis- fähigkeitsverlust

Tobias Hundert- pfundt Fol.67r	Handelsmann, Genannter	Zum 14. Sey Ime hieuoñ nichts bewust, möge wol davon gehört haben Zur selben Zeit, Sey Ime aber abgefallen, Das wiße Er aber wol, Das der Rotenburger noch auff dem Thurm lige. Zum 15. Er Zeug halt dafür, den Rotenburger würde Niemand Zum wahrhaftigen Zeugen Zulaßen.
Hieronymus Gwandtschneider Fol.72r-72v	Handelsmann, Genannter	Zum 14. Das werde die Obrigkeit wißen, Er wiße alein diß, das der Rotenburger In Verhafft sey, die vrsach sey Ime verborgen. Zum 15. Dauon wiße Zeug nicht zu urtheilen, die Obrigkeit werde wißen, was Sie mitt solchen Personen Im gebrauch haben.
Wolf Rehelein Fol.77r	Genannter	Zum 14. Zeug wiße von disem Inhalt nichts, das aber Rotenburger noch In gefengnus lige sey Meniglich vnuerborgen. Zum 15. Diß stehe bey dem Richter vñd der Obrigkeit.
Michael Kneussel Fol.82r	Handelsmann, Genannter	Zum 14. Wiße von disem Inhalt nichts, ohñ alein, das der Rotenburger noch auff dem Thurn lige, Zum 15. Wiße diß nicht, es stehe bey der Obrigkeit.
Georg Schrauff Fol.87v-88r	Gewesener Handelsmann	Zum 14. Das der Rotenburger In Verhafft lige, sey Meniglich bewust, ob Er aber von dieser Mißthatigen Person wegen gestrafft, sey Ime Zeugen nicht wißent, doch Könne Er sich derselben wol erinnern, das Sie gerichtet worden. Zum 15. Diß müße Zeug den Rechten haimbsetzen.
Hieremias Mertz Fol.93r-93v	Handelsmann	Zum 14. Diß hab Zeug wol ettwā gehört, das es also geschehen. Zum 15. Er Zeug halte dafür, die Obrigkeit würde einen solchen nicht gern Zum Zeugen annemen.
Helena Rottenburger Fol.97v-98r	Hausfrau	Zum 14. Diß sey laider Gott erbarme es, nur Zu wahr, wie aber Rotenburger sey gestrafft worden, das sey Ihr Zeugin vñbewust, Er lige noch dieser Zeit auff dem Thurm. Zum 15. Sie wölle diß andern Zuerkennen geben.
Michael Schmid Fol.105r	Handelsmann	Zum 14. Von disem Inhalt wiße Zeug mehr nicht, dann das Rotenburger noch In verhafft sey, wie Jederman bekandt. Zum 15. Sey Ime vñbewust.

Steffan Pabst Fol.111r	Handelsmann	Zum 14. Was die verbrechung mitt der gedachten Malefitz Person belange, das werde die Obrigkeit wissen, Er Zeug könne nichts dauon anZeigen, Das aber Rotenburger noch In fenglicher verhaftt, das sey Meniglich bekandt. Zum 15. Zeug sey mitt solchen sachen nicht herkommen, das Er dauon vrtheilen könnte, Er gehöre der Obrigkeit Zu, Sie werde wissen, ob es die Recht Zu laßen oder nicht.
Hanns Buechner Fol.116r	Handelsmann, Bürger	Zum 14. Er wiße sich wol Zuerinnern, das ein solche Person gerichtet sey worden, wer aber Ihre Buler gewest, darnach hab Zeug nicht gefragt, das aber Rotenburger noch auff dem Thurm lige, sey meniglich bewust. Zum 15. Diß stelle Zeug dem Richter haimb.
Hanns Brieff Fol.122r	Handelsmann	Zum 14. Zeug hab wol ettwan von ferne von disem Inhalt hören sagen, könne aber dauon nichts gründtlichs anZeig[en] , der Rotenburger aber lige noch gefangen, wie Meniglich wiße. Zum 15. Zeug will von disem andre, denen es gebürt, vrtheilen laßen.
Hanns Hetzel Fol.127r-127v	Gewandhändler	Zum 14. Zeug wiße von deß Rotenburgers Hendeln nichts, ohn alein das Er noch auff dem Thurn, lige. Zum15. Diß laße Zeug den Richter Verantworten.
Hanns Tramel Fol.133r-133v	Handelsmann	Zum 14. Das ein solche Person, das Moser Annele genandt, gerichtet worden, wiße sich Zeug Zuerinnern, mitt wem Sie aber Zugehalten, vnd wie der Rotenburger gestrafft worden, das werde die Obrigkeit wissen. Zum 15. Zeug wiße nicht was die Recht In disem fall leiden werden.
Endres Behem Fol.140r	Ehemaliger Messinghändler	Zum 14. Wiße dauon nichts, ohne das der Rotenburger auff dem Thurn lige, darnach doch Zeug auch nicht gefragt. Zum 15. Wolle diß den Richter erkennen laßen.
Georg Keilhaw Fol.144v	Handelsmann	Zum 14. Sey Ime dauon nichts bewust, ohne das Rotenburger noch auff dem Thurn lige. Zum 15. Diß wolle Zeug dem Richter Zuerkennen geben.
Paulus Tucher Fol.149v	?	Zum 14. Sein vnwißenheit. Zum 15. Diß werde der Richter wißen.
Michael Schiller Fol.154r	Handelsmann	Zum 14. Aber maß sein vnwißenheit. Zum 15. Diß werde der Richter wol wißen.

Carl Holtzschuher Fol.158v	?	Zum 14. Hieuo[n] sey wol vnter dem Gemeinen Mann eine sag gewest, sey aber Ime Zeug[en] abgefallen. Zum 15. Diß stelle Zeug dem Richter heim, dann Er nicht zugleich <i>testis</i> vnd <i>Judex</i> sein könne.
Bernhardt Nötel Fol.164r	Handelsmann	Zum 14. Von disem Inhalt hab Zeug nie nichts gehört, wiße nicht anderst dann das Rotenburger deß falliments halben auff dem Thurm lige. Zum 15. Zeug könne nicht wißen ob Ihne die Recht Zulaßen möchten, diweil Er ein gefangener Mann sey.
Heinrich Mueleck Fol.169r-169v	Handelsmann	Zum 14. Zeug wiße von disem Inhalt nichts, ohne das Rotenburger noch In verhafft sey, welchs seiner schulden halben Zu thun, souiel Ime Zeug[en] wißendt. Zum 15. Diß gebe Zeug dem Richter Zuerkennen.
Christoff Lanng Fol.175v-176r	Bürger	Zum 14. Zeug wiße wol das Rotenburger noch In verhafft sey, von dem Moser Annele, hab er wol etwa hören sag[en], wiß aber nichts gründtlich dauon anZuZeigen. Zum 15. Diß stehe dem Richter zu Vrtheilen.
Helena (Tochter) Fol.183v	Hausfrau Mann: Dr. Philipp Scherbii, Prof. an der Universität Altorff (Fol.181r)	Zum 14. Sie wiße wol das Ihr Vatter eins weibsbilds halben In verhafft kummen, Sie wiße aber nicht eben wie lang es sey. Zum 15. Sie wolle diß verstendigen leuten Zuerkennen geben.
Paulus Sidelmann Fol.191r	Handelsmann	Zum 14. Sey Ime dauon nichts bewust. Zum 15. Der Richter werde wol wißen, was die Recht In sich halten.
Caspar Burckhardt Fol.196r	Handelsmann	Zum 14. Diß sey gleichwol In der gantzen statt lautbar gewest, Ob nur dem also sey, das werde die Obrigkeit wißen. Zum 15. Diß werde der Richter wißen.
Matthias Schiller Fol.203v	Ratschreiber	Zum 14. Was dißfalls deß Rotenburgers, vnd seiner verbrechung halben furgangen, dauon sey apud acta Curiae bericht Zubefinden. Zum 15. Sagt Zeug, Es gebüre dem Richter vnd nicht Ime drüber Zuerkennen.
Lienhardt Dillherr Fol.211r	Handelsmann	Zum 14. Zeug wiße dauon nichts, dann das Rotenburg[er] noch In Verhafft sey, was aber dauor furgangen sey Ime vnbeuust. Zum 15. Zeug halt dafür deß Rotenburgers Zeugnus sey nun mehr vnbindig.

Melchior Peuntner Fol.216v	Handelsmann	Zum 14. Zeug wiße nicht warumb der Rotenburger In der verhafft gehalten werde, ob es seiner schulden, oder deß Moser Anneleins halben Zu thun sey. Zum 15. Diß konne er Zeug nicht wißen, dann Er nicht wiße, In was stand der Rotenburger Jetzund sey.
Paulus Furleger Fol.221r-221v	Bürger	Zum 14. Zeug hab wol ettwa von disem hören sagen, halte dafür Rotenburger lige noch In der verhafft. Zum 15. Zeug wiße nicht was hierinnen die recht vermögen.
Wolff Pruckman Fol.226v-227r	Handelsdiener	Zum 14. Damalß alß sich dieser fall begeben, sey Er Zeug In der Schewrlichen dienst Zu <i>Luca In Italia</i> gewest, darumb er nichts dauon sagen könne. Zum 15. Er Zeug halte wol dafür, wann einer In solchen terminis, wie der Rotenburg[er], das Ime weder Zu trauen noch Zu glauben mehr sey.
Anthonius Geuder Fol.234v-235r	Innerer Rat	Zum 14. Zeug wiße sich nicht anders Zu entsinnen, dann das Rotenburger eins Ehebruchs halben, deßen Er doch nicht allerdings gestendig sein wollen, dauon doch Er Zeug, an Jetzo, lange der Zeit halben, keinen grundtlichen bericht Zu geben wiße, In verhafft kummen sey, aber deß falliments halben, sey er noch In der verhafft. Zum 15. Diß stehe Zu deß Richters erkent nus.
Jakob Im Hoff Fol.241r	Innerer Rat	Zum 14. Zeug sey daZumal noch nicht Im Regiment gewest, derwegen Er nicht wißen könne, was derhalben fürgelauffen sey. Zum 15. Kein fallit sey weiter zur Zeugschafft ZuZulaßen.

		Frage & Antwort: Praeliminaria auf Anton Geuder und Jakob Imhoff: 6. <i>Ob Ime Herrn Zeugen nicht gut wißent, das Hannß Rotenburger, vngeuerlich der Zwölff Jahren, von wegen einer Malefitz Person, das Moser Annele genandt, so am leben Justificirt worden, mit welcher Er Rotenburger Vnkeusche Hendel getriben, darumb von Einem E. Rath aller Ehren entsetzt, auch an leib vnd Gut gestrafft worden Ist.</i> 7. <i>Ob nicht wahr, das bald darauff Hannß Rotenburger vnd Carl Cößwein, In die hundertTausent Gulden gefallirt, vnd mehrgedachter Rotenburger, vmb deß willen Zugefanglicher Verhafft genummen, wie Er dann noch auff die stund, ab seiner vielfeltigen Mißhandlung[en], In verstrickung gehalten wurdet.</i> 8. <i>Ob nun Zeug aß [sic!] ein Hochuerstendiger, dafür achten könne, Das einer solchen diffamirten Person (wie Hanß Rotenburger Ist) glauben Zu Zuaignen sey, vnd ob Er die Nürmbergische Reformation Zulaße, wider einen Ehrlichen Mann Zubekundtschafften, vnd man also deßen Zeugnus, eben anhangen, vnd satten glauben Zuaignen müste.</i>
Antonius Geuder Prae.: Fol.236r-236v	Innerer Rat	Zum 6. Sagt Zeug, diß sey auch Zuuorn schon verantwortet, bey dem 14.ten Praeliminae fragstück. Zum 7. Wie hoch das falliment sich erstreckt, könne Zeug nicht wissen, das übrige diß fragstücks sey vorhin schon verantwortet. Zum 8. Diß stehe Zu erkantnus deß Richters wie eben gemeldet.
Jakob Im Hoff Prae.: Fol.243r-243v	Innerer Rat	Zum 6. Zeug Referire sich auff diß, so Er Zuuorn diß Inhalts wegen gemeldet. Zum 7. Zeug wiße sich nicht Zuerinnern, wie hoch sich die Summa diß falliments erstreckt, noch auch was JederZeit Ein E. Rath gegen dem Rotenburger furgenummen. Zum 8. Die Reformation werde diß Zuerkennen geben.

Tab. 6.1.5^A: Aussagen zu Rodenburgers Ehrverlust im Zeugenverhör 1604 (fettgedruckt: Aussagen, die einen Amts-, Ehr- oder Zeugnisfähigkeitsverlust belegen)

Zeuge, [Seite: unfol.!]	Funktion/sozialer Stand	Frage & Antwort:
		Generalia Praeliminaria: 12. Ob Zeug nicht sagen könne, das Hanns Rottenburger, vngeuehrlichen vor achtZehen Jahren, von wegen einer Malefitz Person, daß Moser Annale genant, so Justificirt, vnnd daß haubtt abgeschlag[en] worden, aller Ehren sey entsetzt, auch derenthalben an Leib vnnd guet gestrafft worden, Vnnd Ob er wohl vngeuehrlich vor vier Jahren, seiner Langen verstrickung ledig worden, Je doch von neuem, an Jetzo wegen seiner schulden vnnd anders halben nach vff diese stundt inn seiner gefengknus gelegt vnd gehalten werde. 13. Ob nun Zeug dafür halten könne, daß Ime Rottenburgern vollkommen glauben, ZuZustellen, oder er Zur Zeugschafft ZuZulasßen, vnd desselben bekundschaftung bündtig sey
Christoff Endreß Gugl	Dr., Advokat des Rats	Zum 12. Antwortt Zeug, wisse sich nicht Zuerinnern, daß Rottenburger dieser Malefitzischen Person halben, seiner ehren sey entsetzt worden, solches werde aber die damaln fürgeloffene Handlung Zuvernemen gehen, der überige Innhalt sey wahr vnd stattkundig. Zum 13. Antwort Zeug, man wisse sich auch den Rechten Zuberichten, was dergleichen leutten, wie Rottenburger describirt werde, für Trawen vnd glauben gegeben werde, darbei lasse ers bewenden.
Mattheus Petzer	Bürger, Handelsmann, Genannter	Zum 12. Sagt Zeug Ime sey wol wissent, das Rottenburger gefangen gelegen, vnd wider ledig worden, habe auch nicht anderst vermeint, dann er sei seithero gestorben, was aber die aigentliche vrsach seiner verhaftt gewesen, deßgleichen von der angeZogenen MalefitzPerson, sein Ime nichts wissent. Zum 13. Die frag sey Ime Zeugen Zu hoch vnnd gehöre für den Richter.

Wilhelm Im Hoff	Innerer Rat	Zum 12. Sagt Zeug, das rottenburger von einer WeibsPerson wegen gestrafft worden sey Ime wol Inn gedenck, doch was gestallt, nicht wissendt, das aber der Rottenburger etliche Jahr gefangen gehalten worden, sey seiner schulden halben beschehen. Zum 13. Sagt Zeug, Nach dem alls Rottenburger an Jetzo beschaffen, sey alhie nicht gebreuchig, solchen Leutten glauben Zuzustellen.
Caesar Calandrin	Handelsmann	Zum 12. Sagt Zeug sein vnwissenheit. Zum 13. Sagt Zeug dauon könne er nicht vrtheilen.
Caspar Girardini	Handelsmann	Zum 12. Sagt Zeug, des Rottenburgers verstrickung, sei ime etlichermassen, vonn Übrigen aber nichts bewust. Zum 13. Sagt Zeug Er könne es nicht wissen, es gehöre für den Richter.
Engelhard Kurtz	Bürger, Handelsmann, Genannter	Zum 12. Sagt Zeug diese Geschichten sein Ime abgefallen, doch wisse er wohl, das Rottenburger lanng gefangen gelegen. Zum 13. Sagt Zeug, Er wolle andere hieuo<i>n</i> <i>ludicim</i> lassen.
Benedict Ammon	Bürger, Handelsmann, Genannter	Zum 12. Sagt Zeug, der angeZogenen MalifitzPerson, wisse sich zeug etlichermassen Zuerinnern, wisse aber nit, Ob der Rottenburger mit Ihr Zuthun gehabt, derselbige aber sey lange Jahr gefangen gelegen. Zum 13. Sagt Zeug, sein vnwissenheit.
Wolff Lantzinger	Bürger, Handelsmann, Genannter	Zum 12. Sagt Zeug, Das der Rottenburger noch Inn gefennglicher Verhafft sey, habe Zeug wohl vernommen, von übrigen sey Ime nichts bewust. Zum 13. Das werde der Richter wissen.
Georg Menhorn	Handelsdiener	Zum 12. Sagt Zeug, Er wisse von dem Inhalt nichts, ausser das Rottenburger lanng gefangen gelegen. Zum 13. Sagt Zeug, wisse hieuo<i>n</i> nicht Zue vrtheilen.
Philip Probst	Bürger, Handelsmann, Genannter	Zum 12. Sagt Zeug, von dem Innhalt dises fragstücks sey Ime nichts bewust, Er habe nitt anderst vermeintt, dann der Rottenburger sey von hinnen hinwegk. Zum 13. Sagt Zeug, Er wollte nitt gern den Rottenburger Zu einem Zeugen begehren.

Bonifacius Müller	Bürger, Handelsmann, Genannter	Zum 12. Sagt Zeug, der angeZogenen MalefitzPerson wisse er sich wohl Zuerinnern, was aber der Rottenburger mit deroselben getriben, sei Ime vnbewust, vnd das der Rottenburger noch vff Jetzige stundt gefangen lige, das wisse menniglich. Zum 13. Sagt Zeug, wann einer an die ort, wie Rottenburger komme, sey Ime nicht viel Zutrawen, doch wolle er hieupon nicht vrtheilen.
Georg Christoff Schwindenbach	Bürger, geschworne Underknüssel in Handelssachen	Zum 12. Sagt Zeug, Er habe Inn gemein wol dauon reden hören, das der Rottenburger bezüchtigt worden, alls hette er mit der articulirten WeibsPerson Zugehalten, Ob demselben damit aber recht oder vnrecht geschehen, dauon wisse er nit. Zum 13. Zeug lasse es den Richter erkennen.
Carl Albertinelli	Handelsmann	Zum 12. Sagt Zeug, Er habe wohl ettwas dergleichen gehörrt, wisse aber nichts gründtlichs, das aber sei Ime wohl bewust, das Rottenburger lanng gefanngen gelegen. Zum 13. Sagt Zeug, Er wisse nitt, was Inn solchen fellen gebreuchlich sei.
Hanns Herman	Bürger, Handelsmann, Genannter	Zum 12. Des Rottenburgers gefengknus sei Ime wohl, aber das übrige nicht wissent. Zum 13. Das könne Er bei sich nicht befinden, halt dafür, ein solche Person wie der Rottenburger sey, werde Niemandt Zum Zeugen bitten.
Veit Pfaudt	Bürger, Handelsmann, Genannter	Zum 12. Sagt Zeug, das der Rottenburger lanng gefangen gelegen, vnd Jetztt widerumb gefangen lige, das sei Ime wohl bewust, von dem Überigen könne er nichts sagen. ...
Veit Pfaudt	Bürger, Handelsmann, Genannter	... Zum 13. Sagt Zeug, Inn denen terminis Inn denen Rottenburger Jetzundt sei, hielte er nit dafür, das er Zur Zeugschafft tiglich.
Erasmus Schwab	Bürger, Handelsmann	Zum 12. Sagt Zeug, Er wise sich nichts eigentlichen Zuerinnern, ausser das der Rottenburger lanng gefang[en] gelegen. Zum 13. Sagt Zeug, Er Zweifelt, Ob es dieser Zeit sein könne.
Eustachius Underholtzer	Bürger, Handelsmann, Genannter	Zum 12. Sagt Zeug, Er wisse dieses Innhalts keinen grundt. Zum 13. Sagt Zeug, könne diß nicht vrtheilen.

Steffan Geiger	Bürger, Handelsmann, Genannter	Zum 12. Sagt Zeug, Lenng der Zeit halben, sie Ime die beschaffenheit der sachen, mitt der MalefitzPerson außgefallen, doch daß Rottenburgers verhafft, vnd das er derselben einstmahls entlediget, Hernach aber wider Zur verhafft genommen worden, sei Ime wohl wissent. Zum 13. Sagt Zeug, Es sei Inn disem Fahl Zweiffenlich, ob der Rottenburger für einen Zeugen könne Zugelassen werden.
Melchior Vischer	Bürger, Handelsmann, Genannter	Zum 12. Sagt Zeug, des Rottenburgers gefengknus, vnd das er einstmahls deroselben erlediget, vnd wider gefang[en] gelegt worden, sei Ime ettlichermaßen, von Überig[em] aber nichts bewust. Zum 13. Sagt Zeug, Er halte dafür, weil der Rottenburger Inn gefengknus sei, sei er Zum Zeugen nicht Zulässig.
Mang Dillherr	Bürger, Handelsmann, Genannter	Zum 12. Vom ersten Innhalt wisse Zeug nichts, Das aber wohl, das der Rottenburger lanng gefangnen gelegen vnd noch lige. Zum 13. Sagt Zeug, Er halte dafür, daß einem fallitten nicht Zuglauben sei.
Hanns Manich	Bürger, Zuckermacher	Zum 12. Sagt Zeug von dem ersten Innhalt diß fragstücks sein vnwissenheit an, vnnd dabey vermeldet, wie Ime sonsten wol wissent daß Rottenburger noch gefangen lige. Zum 13. Sagt Zeug, Er stelle diß dem Richter heim.
Julius Hutter	Bürger, Handelsmann, Genannter	Zum 12. Sagt Zeug von des Rottenburgers verhafft, sei Ime Zeugen wohl, aber vom überigen Innhalt dises fragstücks nichts bewust. Zum 13. Sagt Zeug, diß sei Ime Zu hoch gefragt.
Hanns Trainer	Bürger, Handelsmann, Genannter	Zum 12. Sagt Zeug, des Rottenburgers gefengknus sei am Tag, warumben aber derselbig des Genannten Ampts entsetzett worden, das werde ein E. Rath am besten wissen. Zum 13. Sagt Zeug, das werden die Rechtsgelerten wissen.
Leonhard Seyfridt	Bürger, Handelsmann, Genannter	Zum 12. Sagt Zeug, von dem ersten Innhalt dises fragstücks sey Ime nichtts, aber das wohl bewusst, das der Rottenburger lanng gefangen gelegen vnnd noch lige. Zum 13. Sagt Zeug, daß Könte Er nit wissen.
Matthes Speiser	Bürger, Handelsmann, Genannter	Zum 12. Sagt Zeug, dieser Innhalt sei statkundig, Ob aber dem Rottenburger mit der angeZaigten MalefitzPerson, recht oder vnrecht geschehen, dauon trage Zeug kein wissen. Zum 13. Sagt Zeug, diß stehe beym Richter wie weit er Ime glauben wölle.

Christof Plenninger	Bürger, Handelsmann, Genannter	Zum 12. Sagt Zeug, Er wisse nichts von disem Innhalt, ausser das Rottenburger Lanng alhie gefangen gelegen. Zum 13. Sagt Zeug dauon könne er nicht vrtheilen.
Fölix Schaller	Bürger, Handelsmann, Genannter	Zum 12. Zeug sagt, Er wisse hieuo auch nichts. Zum 13. Sagt Zeug, Er stelle diß dem Richter heim.
Sebastian Leiprecht	Bürger, Handelsmann, Genannter	Zum 12. Sagt Zeug von dem ersten Innhalt dises fragstücks sei Ime nichtts, aber das wohl wissendt, das Rottenburger lanng gefangen geleg[en]. Zum 13. Sagt Zeug, das wisse er nit.
Endres Kandler	Bürger, Handelsmann, Genannter	Zum 12. Sagt Zeug, der MalefitzPerson wisse er sich wohl Zuerinnern, Ob aber der Rottenburger mit Ir Zugehaltten, vnd warumb man Ir den Kopf abgeschlagen habe, d[a]z werde ein E. Rath wissen. Zum 13. Sagt Zeug das werden die Recht mitt sich bringen, Ob solche Personen Zue Zeugschafft ZuZulassen.
Georg Voll	Bürger, Handelsmann, Genannter	Zum 12. Sagt Zeug, Er wisse hieuo anderst nichts, allß was er Inn gemein gehört habe. Zum 13. Sagt Zeug, wann Ine der Richter für einen Zeugen Zulassen, müsse ers auch geschehen lassen.
Erasmus Schilling	Bürger, Handelsmann, Genannter	Zum 12. Vons Rottenburgers verbrechen wisse er nichts, aber vor einem Jahr ettlichen, habe er Ine seiner verhafft widerumb ledig gesehen, warumb Er aber vff d[a]z neue widerumb inn verhafft gesetzt worden, das sei Ime vnbewust. Zum 13. Wisse dauon nicht ZuJudiciren.
Endreß Schorger	Bürger, Handelsmann, Genannter	Zum 12. Sagt Zeug, bei disem fragstück sein vnwissenheit, ausserhalb daß Ime des Rottenburgers gefangknus wohl bewust. Zum 13. Sagt Zeug, das sei bei Ime Zweiffenlich, vnnd stehe bei des Richters erkanndtnus.
Cunrad Manlich	Bürger, ehemali-ger Handelsmann, Genannter	Zum 12. Zeug hatt hieuo sein vnwissenheit angeZeigt. Zum 13. Sagt Zeug er Könndte den Rottenburger für keinen Zeugen annehmen.
Jheremias Harßdörffer	?	Zum 12. Sagt Zeug sein vnwissenheit. Zum 13. Sagt Zeug, Er haltte nitt viel von dem Rottenburger, oder seiner Zeugknus, dann von Jugendt auff nicht viel guets an Ime gewest seie.
Carol Werdeman	Handelsmann	Zum 12. Sagt Zeug, er wisse sich Zuerinnern, das er etwas hieuo gehört habe, wie vnnd welchergestalt es aber Zugangen, das sei Ime abgefallen. Zum 13. Sagt Zeug, Er wolle den Richtter hieuo Vrthailn lasßen.

Tab. 6.1.6^A: Argumente in der Causa Rodenburger (IB: Ich-Bezug, FB: Fremd-Bezug, OB: Obrigkeiten-Bezug, SB: Supplikanten-Bezug, RN: rechtsnormativ, SN: sozialnormativ), vom RHR aufgegriffene Argumente sind fettgedruckt

aufgerufene Norm: Warum soll dem Supplikanten geholfen werden?	normative Ordnungsbegründung: Wie wird das (implizit) begründet?
Argumente gegenüber dem Stadtrat	
VERHÖR	
Unschuld, Tat unbewiesen	IB(PB)/RN: keine Beweise für seine Schuld; nur Schuldige sollten verurteilt werden
gegen den Reinigungseid, hoffte auf Ruf-Erhalt	IB(PB)/RN: Reinigungseid sei nicht notwendig SN: Ehre des Supplikanten sollte zählen, macht glaubwürdig
für den Reinigungseid, schlechte Rechtsberater	IB(PB)/RN: das Abschlagen des Eids war die Schuld schlechter Rechtsberater, nicht seine eigene; ist ein ihm zustehendes Rechtsmittel
viele seien der Meinung, er sei ungerecht behandelt worden	IB(GB)/RN/SN: der Stadtrat sollte sich der öffentlichen Meinung zum Strafverfahren anschließen; die Generalprävention würde auch durch ein anderes Vorgehen nicht beeinträchtigt werden
Gott sei sein Zeuge	IB(PB)/RN/SN: gemeinsamer Glaube an einen allwissenden Gott, dem man folgen sollte
nur ein »einziges Mal«	IB(PB)/RN: Einzeltat sollte berücksichtigt werden
unzurechnungsfähig (alkoholisiert, krank)	IB(PB)/RN: Schuldmilderungsgrund beeinträchtigte Zurechnungsfähigkeit
Unwissenheit über ihren Familienstand	IB(PB)/RN: Schuldminderungsgrund Unwissenheit
Frau als Verführerin	IB(PB)/RN: Schuldminderungsgrund Verführung SN: gängiges Geschlechterbild
SUPPLIKEN	
Haftaufschub wegen Krankheit und Handelsrechnung	IB(PB)(GB)/RN/SN: billige Strafaufschubgründe; nachteilige wirtschaftliche Folgen sollten verhindert werden
kein Präzedenzfall	IB/FB(GB)/RN/SN: Generalprävention kann intakt bleiben

Familie drohe der Ehrverlust, Armut	IB(GB)/SN: derzeit sind Unschuldige entgegen dem sozioökonomischen bzw. -politischen Interesse des Stadtrats, dem <i>bonum commune</i> und der guten Policy betroffen
väterlich gnädiges Herz des Stadtrats	FB(GB)/SN: Stadt-Vater sollte gnädig handeln
»Freundschaft« mit dem Rat	IB/FB(GB)/SN: soziales Kapital, Beziehungen sollten berücksichtigt werden
Handel in Österreich	IB/FB(PB)/SN: ökonomisches & soziales Kapital
Geldspende an Schule Altdorf	IB/FB(GB)/SN: ökonomisches Kapital
Argumente gegenüber dem RHR	
1. SUPPLIK	
Ehrennotdurft	IB(PB)/SN: man sollte ein Ehrbewusstsein besitzen und für die für das Leben in Gesellschaft notwendige Ehre eintreten FB(PB)/SN: Kaiser sollte seine Funktion als Schutzherr der Bedrängten wahrnehmen
bittet »alleruntertänigst« um »allernädigste« Hilfe später: um ksl. Gnade	IB/FB(PB)/SN: Anerkennung des Herrschaftsverhältnisses; Kaiser sollte ksl. Gnade walten lassen
betreibe Handel in Österreich später: »ehrliches Gewerbe« von ihm und seinen »Voreltern«, welches das ksl. Kammergut »fördere«	IB/FB(PB)/SN: Verbindung zum Kaiser, zur österreichischen Wirtschaft; fiskalische Interessen IB(GB): verdienstvolle Voreltern
sei nach Mitteilung seiner »Freunde« »unsäumlisch« nach Nürnberg gereist, hat sich beim Stadtrat eingestellt , aber aufgrund der »offenbaren Blutschande« hatte man die Beilsteinin schon hingerichtet	IB(PB)(GB)/RN: Verfahren sind zu akzeptieren; es hätte aber eine Konfrontation als Verteidigungsmöglichkeit geben sollen SN: das folgsame Vorgehen des Untertanen sollte berücksichtigt werden GB/SN: »Freunde« auf seiner Seite; z.T. billiges Vorgehen der Obrigkeit
Unschuld »wahrheitsgemäß« bekannt später: weiß sich mit »reinem Gewissen« vor Gott und der Welt als unschuldig	IB(PB)/RN: nur Schuldige sollten mit Ehrverlust bestraft werden; die Wahrheit sollte gefördert werden SN: reines Gewissen; gemeinsamer Glaube an einen allwissenden Gott
»leichtfertige«, »verirrte« Person	IB(PB)/RN/SN: bestimmten Personen sollte man nicht glauben
schlechte Rechtsberater aber auch lat. Phrasen, die seine Ehre betonen	IB(PB)/RN: schlechte Rechtsberater; ihm zustehender Eid
»gerechte Hitz«	IB(PB)/RN: hätte sich im Strafverfahren nicht verdächtig verhalten sollen SN: Ehrbewusstsein, Gerechtigkeitsempfinden

sei eines »löblichen Herkommens Biedermann«	IB(PB)(GB)/SN: gutes Herkommen sollte berücksichtigt werden RN: sollte im Strafverfahren berücksichtigt werden
Allegation aus dem CIC bzgl. Reinigungseid, welcher die Position des Stadtrats darstellt	IB/FB(GB)/RN: Allegation aus dem rezipierten Römischen Recht; Verständnis für das Vorgehen des Stadtrats
abgebüßte Haftstrafe	IB(PB)/RN/SN: Strafen sollten restitativ wirken
Ehrverlust, Kreditwürdigkeitsverlust, Amtsverlust, Zeugnisfähigkeitsverlust (Kreditwürdigkeitsverlust später wiederholt) als nachteilige Straffolgen	IB(PB)/SN: Ehrbewusstsein; verhinderte billige Reintegration; Strafen sollten restitativ wirken
Ehre ist so wichtig wie das Leben, auch laut Recht, der Tod wäre ihm aber lieber als ein Leben in »unverschuldeter Schmach und Unehre«	IB(PB)/RN: Rechtsgut Ehre sollte geschützt werden SN: soziales Leben wichtiger als physisches Leben
bittet um Absolution von Schmach, Amts- , Zeugnisfähigkeitsrestitution, Testament machen zu können, Entscheidung zum Reinigungseid wird Kaiser »anheimgestellt«, bittet aber um Wiedereinsetzung in vorigen Stand, um neben anderen ehrlichen Leuten bestehen zu können	IB/FB(PB)/RN: wichtige Fähigkeiten, die der Kaiser restituieren kann IB(GB)/SN: übermäßige Bestrafung; es sollte zur Reintegration in die bürgerliche Gesellschaft kommen; Besitzweitergabe an unschuldige Familienmitglieder sollte möglich sein
kaiserliche »Fürschrift«	FB(PB)/SN: der Kaiser kann interzedieren
Leben mit »Weib und Kind« zubringen	IB(PB)(GB)/SN: Unschuldige sollten nicht von Ehrverlust betroffen sein; der Kaiser sollte den sozioökonomischen Frieden befördern, gegen Armut und Exklusion Unschuldiger vorgehen
wird es sich verdienen	IB/FB(PB)/SN: Do-ut-des; künftiges gutes Verhalten versprochen
2. SUPPLIK	
»leichtfertige und unwahrhafte« Person	IB(PB)/RN/SN
unschuldig	IB(PB)/RN
hat »aus Unverstand und unrechtem Bericht« Reinigungseid abgeschlagen	IB(PB)/RN
bittet um Absolution » <i>ex plenitudine caesareae potestatis</i> « später bittet er um Erfüllung der Bitte aus »kaiserlicher Macht«	FB(PB)/SN: Kaiser sollte seine Machtvollkommenheit nützen; Supplik bietet Machtdemonstrationsmöglichkeit
Stadtrat sei seinem Fürbittschreiben noch immer nicht nachgekommen	OB/FB(PB)(GB)/SN: Stadtobrigkeit sollte dem Kaiser gehorsam sein
Beilagen: frühere Suppliken an den Stadtrat, zeigen, er sei »unschuldig verdächtig« (s.o.)	IB(PB)/RN

samt Frau und Kind noch immer betroffen später: betrübte Familie	IB(PB)(GB)/RN/SN
Gott als Zeuge (IB, SB)	IB(PB)/RN/SN
bittet um Wiedenzulassung zum Reinigungseid durch den Kaiser oder um » Vorschrift « für eine Ehrrestitution durch die Stadt	IB/FB(PB)(GB)/RN/SN
hat »ehrbare Freundschaft«	IB(GB)/SN: soziales Kapital und fraglicher Ehrstatus sollten berücksichtigt werden
drohende Armut	IB(PB)(GB)/SN: unschuldige Untertanen sollten vor dem ungerechtfertigten Abgleiten in die Armut geschützt werden
Fürbitte/Gebet für den Kaiser	IB/FB(PB)/SN: Do-ut-des; gemeinsamer Glaube
werde es verdienen	IB(PB)/SN: Do-ut-des; künftiges gutes Verhalten versprochen
Argumente des Stadtrats	
der Restitution liegen »Ursachen« im Weg	UNSPECIFISCH: nur unter bestimmten Umständen kann eine Restitution vorgenommen werden
Rodenburgers Entschuldigungen seien »unbescheint« und »ungegründet« (dagegen übersendet der Stadtrat Verhörprotokolle)	SB(PB)/RN: Verhörprotokolle mit Geständnis etc. sollten berücksichtigt werden
Beilsteinin sagte im gütlichen Verhör und am Endlichen Rechtstag gegen Rodenburger aus später: hatte keinen Grund zu lügen	SB(PB)/RN: wiederholte Anschuldigung sogar ohne Folter sollte berücksichtigt werden
Rodenburger kam erst nach dem öffentlich angesetzten Rechtstag zurück	SB(PB)/RN: Rodenburger missachtete den angesetzten Rechtstag RN: selbstverschuldetes, verdächtiges Verhalten sollte berücksichtigt werden
hat zuerst den Reinigungseid abgeschlagen später: hat sich dadurch noch verdächtiger gemacht später: den Reinigungseid später zu leisten, wäre einem Meineid gleichgekommen	SB(PB)/RN: die Wiedenzulassung zum verweigerten Reinigungseid sollte nicht möglich sein
hat gestanden	SB(PB)/RN: Geständnis; Schuldige sollten bestraft werden
hat die »gewöhnliche Strafe« erhalten	SB(PB)/RN: rechtskonforme Strafe
hat versucht, sich vor der Strafe zu drücken	SB(PB)/SN: Delinquenten sollten sich kooperativ verhalten
eine Wiederaufnahme Rodenburgers in den Stadtrat werde zu »Schimpf und Verkleinerung« führen, Amtsverlust ist in diesem Fall üblich	IB(GB)/SN: Autorität/Ruf des Stadtrats ist in Gefahr; Generalprävention ist wichtig

Präzedenzfall würde anderen Verbrechern Gelegenheit geben, es Rodenburger gleichzutun, würde die »privilegierte Ordnung« »zerrütten«, was nicht der Wille des Kaisers sei	IB/FB(PB)(GB)/SN: Generalprävention
Stadtrat will das »verdienen«, steht im Schutz des Kaisers, empfehlen sich untertänig	IB(PB)/SN: Herrschaftsverhältnis; Kaiser sollte als Schutzherr der Stadt fungieren
Argumente, die der RHR aufgreift	
1. FÜRBITTSCHREIBEN	
leichtfertige Person	SB(PB)/RN/SN
sozialer Rückhalt des Supplikanten: er wurde von seiner Familie und »Freunden« »verboten«	SB(PB)(GB)/RN/SN: Opfer haben ihm verziehen; sozialer Rückhalt sollte berücksichtigt werden
(früherer) guter Leumund, »gutes Zeugnis«, wohl angesessen	SB(PB)/RN/SN: sonst guter Leumund sollte berücksichtigt werden; <i>bonum commune</i> , Nützlichkeitsüberlegungen
hat sich selbst beim Rat »eingestellt«	SB(PB)/RN/SN: dass er sich kooperativ und unverdächtig verhielt, sollte berücksichtigt werden
der Stadtrat wisse, die Sache zu Rodenburgers Gunsten »wohlförmlich zu richten«	FB(GB)/RN/SN
dem Kaiser »gehorsamen Gefallen« tun	IB/FB(PB)(GB)/SN: Herrschaftsverhältnis
2. FÜRBITTSCHREIBEN	
Gegenargumente des Stadtrats sind »nicht unerheblich«	FB(GB)/RN/SN
Unschuld	SB(PB)/RN
gutes »Zeugnis«	SB(PB)/RN/SN
abgebüßte Haftstrafe	SB(PB)/RN/SN
Frau und »Freunde« haben Rodenburger verziehen	SB(PB)(GB)/RN/SN
für Amts- und Standesrestitution	SB(PB)/RN/SN
Rodenburger wird sich »dankbar« erzeigen	SB/FB(PB)(GB)/SN

Tab. 6.4.1^A: Allegationen in Brenneisens erster Supplik

Allegationen ^{*1} (jeweilige Referenz fettgedruckt)	grobe Übersetzung & Quellen
Famae et in integrum Zurestituieren, scdm Bart. in l. infamem n.o 13.ff. depubl: Iud. Rubrum Cons. 50. n.o j. Jacob. Menochium lib. i. Quaest: 92. De Arbitr. iud. Sent.	famae et in integrum restituieren, laut BARTOLUS DE SAXOFERRATO: <i>Commentaria</i> BARTOLUS DE SAXOFERRATO: <i>Consilia</i> JACQUES MENOCH: <i>De arbitrariis iudicum quaestionibus et causis</i>
Cum Imperator et Princeps Romanus ex plenitudine potestatis non solum crimen seu delictum indulgere, sed etiam abolere et remittere infamiam, adeo[ue?] honori et famae restituere queat. I. Imperialis §. nam omni l. denupt. l. Barbariusff. d. offic. Praet: l. quidam.ff. De re iud. Andr. de Isermia in vsib. Feudor. in princ. Sebast. Medices in Tract. de legib. et statutis part. j. quaest. 18. n.o 6.	nachdem der Kaiser aus Machtvollkommenheit nicht nur, um einem Verbrechen gegenüber nachsichtig zu sein, sondern auch um es für ungeschehen zu erklären und die Infamie nachzulassen, Ehre und Ruf restituieren kann CODEX DIGESTEN ANDREAS DE ISERNIA: <i>Super usibus feudorum</i> SEBASTIAN MEDICES: <i>De legibus, statutis et consuetudinibus</i>
quod tam verum, et ab omni dubitatione alienum esse constat, ut etiam contra sententiam Imperatori fama restituere competat., et liceat l.j. et l. cum salutatus. cum ibi not. Per dd. l. d. sent: pass. et restitut:	es ist zudem zweifelsfrei wahr, dass der Kaiser auch entgegen einem Urteil die Fama restituieren kann CODEX
quoniam et maculam a natiuitate intraerentem Imperator tollere, nempe Seruum natalibus restituere l.2.l.d. natal. restitut.	da der Kaiser auch den von Geburt an mitgeschleppten Makel aufheben kann, freilich auch dem Sklaven die Geburt/den Stand DIGESTEN
nedum super ijs delictis, quae ira aut dolore, casu aut imprudentia. siue etiam facti ignorantia, non de Industria, aut dolose admissa sunt, restitutionem indulgere possit Tiraq. causa j.a. n.o i. et 22. et causa 13.a n.o 1. et 2. d. poen: temper: aut remitt.	geschweige denn dass er bei jenen Delikten, welche aus Zorn oder Schmerz, aus Unklugheit oder auch Unwissenheit begangen wurden, eine Restitution gewähren kann ANDRÉ TIRAQUEAU: <i>De poenis legum, ac consuetudinum statutorumque temperandis, aut etiam remittendis, et id quibus, quotque ex causis</i>
Idq[ue] potissima ea ratione, quia a solo principe, tamq[ue] a capite, in omnes inferiores, dignitatum tituli, honores, munera, et fama, natalium [quam?] restitutiones promanent, conferantur, et concedantur c. ita Dominus ig. Distinct: c. fundamenta §.1. d. elect. lib. 6.:	und das liegt daran, dass nur vom Fürsten als Oberhaupt den Niedriggestellten die Würde des Titels, die Ehre, der Ruf, die Geburt/der Stand durch Restitutionen erhalten/hergestellt werden kann DISTINKTIONEN DES DECRETUM GRATIANI LIBER SEXTUS

^{*1} Vgl. Akt Brenneisen, fol.359v.

Tab. 6.6.1^A: reichshofrätliche Resolutionen in der Causa Scheu contra Berlichingen

Reichshofrätl. Resolutionsprotokoll, Folio	Datum	Text der Resolution (Hervorhebungen durch den Verfasser)
RHR RP 65 (1592) fol.131r	23.10.1592	Scheu Hanß, c[ontra] Berlichingen Georg Philips, <i>Iniuriarum</i> , p[ro] Commissione Zue gütt Vnd Recht benennete fünff Graff Vnd Her[rn]: den deutschmaisterisch[en] Zue anmahnung, p[ro] ut 22. Maij decretum est.
RHR RP 69 (1593) fol.76r	18.6.1593	Scheu Hans, c[ontra] Berlichingen Georg Philipsen, bericht, di deutschmaisterische Rät[h] d[a]z den Von Berlichingen, auff di Ausgangene Commission erschinen, sich aber ad litispendentiam [= Rechtshängigkeit] in Camera beruffen , mit erbietten daselbst Zuantwortten, Pitten bescheidn. Den Commissarien Zuantworten, Wofern der Scheu dieser Litispendenz gestendig, oder der Von Berlichingen dieselbe p[ro] designationem p[ro]tocolj bescheinigen könne, So liessen es Ihre Mt: auch dabei bleiben.
RHR RP 77 (1595–96) fol.110v	23.4.1596	Schwer Hanns Vonn Dörzbach c[ontra] Georg Philipsen Von Berlingen, <i>Iniuriarum</i> hatt ine <i>conuocata co[m?]itato p[er] companam</i> [= mit durch Glockenschlag zusammengerufener Versammlung] Vor ein Schelmen, Dieb Vnd bösswicht, trewlosen, Vnd Meineidig[en] Mann gehallten Vnd <i>publiciert</i> allein <i>ex causa</i> d[a]z er Albrechten V. Berlingen in der Brüed[er]lichen theilung als ein diener beigestanden. <i>Petit p[ro]p[ter] D[e]t[e]rm[inationem?]</i> ime ietzo alhie Zuuerhelffen, ad restor[ationem] & refusionem honoris & expensserum, Wa B. alhie Ledig werde seie er daraussen nit sicher, Vnd köndte seine Sachen nit mer p[ro]sequieren. Audiat[ur] Berlingen omissis tu odiosis

RHR RP 78 (1596) fol.59v	26.4.1596	Schew Hans c[ontra] Georg Philippsen von Berlichingen <i>r[at]i[o]n[e] Iniuriarum</i>, so Er Ime darumben, d[a]z er seinem Brud[er] in der thailung, einen beystandt gethan, Zuegefüegt, FürZuhalten, Mit Andeutung, Ihre May hielten es für billich, d[a]z er sich mit dem Armen Mann vergliche, Dem Schew daneben <i>AnZuZeigen</i>, Man werde sein Klag dem von Berlichingen <i>communicirn</i>, darumben da etwas darinnen, <i>odiosum</i> seye, das er Ihme nit Zu sagen vermain solle erst außlassen, N. Schew hat vf erinnerung dess[en], bericht, Er wisse nichts Zuendern, möge wohl leid[en], d[a]z Berliching[en] sein <i>Suppli[ci]rn communicirt</i> werde.
RHR RP 77 (1595–96), fol.126r	3.5.1596	Schewe Hanns r[at]i[o]n[e][?] Albrechten V. Berlingen, [?] Georg Philips V. Berlingen <i>producirt</i> Allerlei schrifften So Albrecht V. Berling[en] alher geschickht <i>ad effectum</i> wie er Albrecht selbstin seinen schreiben an Breitschwert meldet d[a]z die <i>Kay. Rhäte</i> seines brueders Georg Philippsen Un Adenliche böst hendl Vnd Practikhen erlernen vnd deren wissens haben. Ad Acta Zu Legenn, Vnd h[er]nach Zue seiner Zeit ingedenkh Zue sein.
RHR RP 77 (1595–96), fol.130r	4.5.1596	Schew Hans g[egen] Georg Philips V. Berlingen, Thuet Georg Philips bericht auf des Schewen Supplicieren. Item <i>conquaeri[?]tur</i> [= klagt] c[ontra] Burckhardt V. Berlingen d[a]z er hieuor gebetten wegen seiner vielfeltigen Spruch Vnd ford[er]ung ine von hie nit Zu lassen, donec Cautionem p[ro]let[?] [=solange er die Kaution aufschiebt].
RHR RP 78 (1596) fol.77v	6.5.1596	Schew Hanns, <i>no[m]i[n]e</i> Albrechts von Berlichingen, c[on]tra Georg Philippsen von Berlichingen, <i>Producit</i> allerlai Schrifften, die Albrecht von Berlichingen hiehero geschickht, <i>ad effectum</i> d[a]z Ir Mt, vnn dero Rath sein Georg Philippsen vnadelich gemueth sech[en] wöllen, <i>Ad acta</i> vnnd bey nechster Handlung derselb[en] eingedenkh Zusein.

RHR RP 78 (1596) fol.77rf.	6.5.1596	Schew Hanns c[on]tra Georg Philipsen von Berlichingen Thuet Georg Philips Schew Ime nechst Zuegestelt Supplication seinen Bericht das mit des Schew fürgeben es Lautter Vnwarheit sey, Bitt derhalben demselben Vnnd dergleichen <i>Delatorn</i> , nit also wider In geschwindt gehör Zuegeben, auch hierunter den gebrauchten Schrifftlicher, welchen Schew nambhafftig Zumachen schuldig, Zuegefenglicher hafft einzuziehen, Damit Er also sein Vnschuldt außführen, Vnnd sich also der Verwirckten Straff an dem Principall Vnnd schreiber ZuErholen möge, Diesen Bericht sowohl dem Schew als Burckhardten vonn Burlichingen [sic!] Vorzuehalten.
RHR RP 77 (1596–96) fol.155v	29.5.1596	Schew Hans c[ontra] eundem Producit Schew sein Replica Georg Philippsen V. Berliching[en] hirVon Zuuernem[m]en cum termino 8 Dierum[?]
RHR RP 77 (1595–96) fol.160vf.	19.6.1596	Schew Hanns <i>no[m]i[n]e</i> [?] Albrechts V. Berling[en] <i>et proprio</i> g[egen] Georg Philippsen V. Berliching[en] <i>producit</i> gerecht auf d. Johann Heller Wie Im Jüngst auferlegt word[en] Souil sein Aig[en] sach bet[rifft] ist d[a]z Mandat an genom[m]en, Aber quo[?] ad Albrecht dergleichen macht habe, So Ist Im selben Punct, der gewallt nit krefftig.
RHR RP 78 (1596) fol.103v	19.6.1596	Scheu Hanns, <i>no[m]i[n]e</i> Albrechts von Berlichingen, <i>et p[ro]prio</i> , c[on]tra Georg Philipsen von Berlichingen, <i>producit</i> , gewalt auf D. Johann Heller, wie Im Jüngst auferlegt word[en] So uil sein aigen Sach betrifft, ist d[a]z <i>Mandat</i> angenom[m]en, aber <i>quoad</i> Albrecht[en] von Berlichingen, dieweil Er nit <i>docirt</i> , d[a]z Er von Ihme Albrecht dergleich[en] macht habe, So ist Im selben Punct, der gewalt nit krefftig. Scheu Hans, c[ontra] Georg Philips von Berliching[en], Thuet der von Berliching[en] gegenbericht, dicit, d[a]z die Sach, vor den Kay. Commissarijs, Statthaltern vnnd Räthen Zue Mergethaim anhengig, Petit, die sach[en] dorthin Zu remittiren, vnd r[at]ione in iuriarum [sic!], den Scheu Zustraffen, dem Schew, od[er] seinen anwesenden gewalthab[er] d. hellern fürZuehalt[en].
RHR RP 77 (1595/96) fol.161r (s.o.)	19.6.1596	Schew Hanns c[ontra] Georg Philips V. Berliching[en] Thuet d[er] V. Berliching[en] Gegenbericht <i>dicat</i> d[a]z die Sach vor den Kay. Commissarijs Statthaltern Vnd Räthen Zue Mergetheim anheinig. <i>Petit</i> die sachen Zue <i>remittieren</i> , Vnd <i>hac[?]</i> in <i>iniuriam</i> den Schew Zu straffen. Den Schew od[er] seinen anwesenden Gewalthaber d. Hellern fürZuehalten.

RHR RP 77 (1595–96) fol.222v	20.9.1596	Schew Hans c[ontra] Georg Philipps V. Berling[en] <i>Iniuriarum</i> Bitt nachmals dem Berlinger <i>ad recompensam iniuriae damnorum et expensarum</i> an Zuehallten <i>iuxta designa[rum?]</i> sub Litera E Es mus diese sach in Camera pleiben Jedoch mag ime ein Vrkhundt gegeben Werden, d[?] dieser Man so hoch <i>iniuriert</i> Soll er bey jed[er] meniglich, Vor redlich gehalten, Vnd an seiner Narung nit Verhindert, Sond[er] ine darZuegeholffen Würden bis Zu austrag d[er]sach[en].
RHR RP 78 (1596) fol.152r	20.9.1596	Schew Hanns c[ontra] Georg Philipsen von Berlichingen <i>Iniuriarum, Petit denuò</i> den von Berlichingen Zu abtrag der <i>Iniurien</i> anZuhalt[en] D[a]z begern hat nit statt, <i>quia lis pendens in Camera</i> , Sond[er]n man möchte dem <i>Supp.tex com[m]iseratione</i> ain offen <i>documentum</i> geben, d[a]z lme diese Scheldtwort biß Zu ordenlichen außtrag Rechtsens, an seinen Ehren vnd ehrlich[en] narung nit sollen verhinderlich sein.

Tab. 7.2^A: Zusammenschau von Delikten, Deliktfolgen, Petita und RHR-Vermerken

Ehrrestitutionsverfahren, Delikt	Deliktfolgen	Petita	Rubrumvermerke, Entscheidung/ Verfügung
Rodenburger (Bürger, Handelsmann), Ehebruch	Inquisitionsprozess, gütliches Verhör, Verurteilung, Haftstrafe Amtsverlust, Zeugnisfähigkeitsverlust (Kreditwürdigkeitsverlust, Verl. d. Möglichkeit, e. rechtskr. Testament abzuschließen)	1. Supplik: Absolution, Ehr(enstands)restitution, Amtsrestitution, Zeugnisfähigkeitsrestitution, »rechtskräftiges« Testament abschließen können, event. Annahme des Reinigungseids, »Vorschrift« 2. Supplik: Reinigungseid oder Ehrrestitution, »Vorschrift«	1. Supplik: pro Restitution et Absolution 1. Fürbittschreiben (= »Vorschrift«): Ehrenstandsrestitution, der Stadtrat wisse schon wie 2. Supplik: pro Vorschrift 2. Fürbittschreiben (= »Vorschrift«): Amtsrestitution, Standesrestitution, Purgation (Reinigungseid?)

Bayr (?), Ehebruch	Inquisitionsprozess, Untersuchungshaft, gütliches Verhör, Verurteilung, öffentliche Rutenschläge, Stadtverweis mit Eid (Verl. d. Möglichkeit, seiner Kinder, zu Handwerk u. Zünften zugelassen zu werden)	Supplik: Ehr(enstands)restitution, Rufrestitution, Begnadigung, Aufhebung des Stadtverweises, Kinder in Ehren erziehen und zu redlichen Handwerken bringen können	Supplik [durchgestrichen]: pro restitutione famae et honoris Intercession: pro restitutione famae et honoris Schreiben um Bericht; nach Bericht keine weitere Entscheidung
Richter (Bürger, Goldschmied), Ehebruch	Inquisitionsprozess?, Verurteilung, Buße, Beichte, Geldstrafe, Turmstrafe Amtsverlust, Zeugnisfähigkeitsverlust (Verl. d. Möglichkeit, zu Kontrakten, Geschäften, Zünften, Handwerken zugelassen zu werden; Gefahr, dass ihm die Tat inner- o. außerhalb Gerichts vorgehalten wird)	1. & 2. Supplik: Ehrrestitution, Ämterrestitution, Zeugnisfähigkeitsrestitution, Fähigkeitenrestitution, Würdenrestitution, Rufrestitution, Urkunde mit Siegel	1. Supplik: Bekhendt das Ime die maidt zu nahet gangen Schreiben um Bericht 2. Supplik: pro restitutione honoris ratione adulterii »Restitutio ad honoros [sic!]«: Absolution von Mißhandlung und Schmach, Ehrrestitution, Wiedereinsetzung in den vorigen ehrlichen Stand, damit er zu ehrlichen Ämtern, Geschäften und Handlungen gebraucht werden kann und nicht beschwert werde

Brenneisen (Seiler), Totschlag	Untersuchungshaft, peinliche Klage wird aufgrund gütlicher Unterhandlung nicht erhoben, Vergleichs- vertrag, Eid, Schadens- ersatzzahlung Zeugnisfähigkeits- ver- lust, Heiratsgut vor- enthalten, Verl. d. Möglichkeit, e. rechtskr. Testament abzuschlie- ßen; Gefahr, dass Familienmitglieder als Totschläger geschmäht o. gescholten werden bischöfl. Absolution	1. Supplik: Ehr(enstands)restitu- tion, Rufrestitution, Restitutio in integrum, Begnadigung, Testament abschließen, damit er zu Ehren, Würden, Ämtern, Sachen, Handlungen und Geschäften zugelassen werde, Dokument, Resti- tutionsbrief 2. Supplik: Absolution von Tot- schlag und Infamie, Ehr- absolution, Begnadigung, Urkunde mit Siegel per decretum	1. Supplik : pro restitutione et abolitione homicidii Interzession 2. Supplik: pro absolutione et restitutione famae, »Absolutio ab homi- cidio«: Standesrestitution für Brenneisen und seine Erben, Absolution, zu ehrliehen Würden, Ämtern, Sachen, Handlungen, Geschäf- ten zugelassen
H. Radin (Bauer), Totschlag	RKG-Prozess, Ver- gleichsvertrag, Buße, Aussöhnung, Begna- digung (vor geistl. u. weltl. Obrigkeit) Verlust der Mög- lichkeit, Dorfämter zu bekleiden; Ge- fahr, angefochten zu werden; Verlust der Möglichkeit, für sei- ne Leibs-nahrung zu sorgen	Supplik: Restitutio in integrum, damit er zu ehrlichen Dorfämtern zugelassen werde und Leibs-nahrung bekommen könne, ksl. Huldigung	Supplik: pro abolitione ratione homicidii, Zusatzvermerk: Absoluta »Absolutio«: Absolution, Entledi- gung, Entbindung, Standes-, Ehr- und Würderestitution, Landeshuldigung, handeln und wandeln können und nicht beklagt werden später: Amt

M. Radin/ G. Seifried (Bauern), Totschlag	Vergleichsvertrag mit den Angehörigen des Opfers, Buße, Aussöhnungsvertrag mit der Stadtobrigkeit, Begnadigung, bischöfliche Absolution, vergebliche Supplik Verlust der Möglichkeit, Dorfämter zu bekleiden; Gefahr, angefochten zu werden; Verlust der Möglichkeit, für seine Leibsnahrung zu sorgen	Supplik: Restitutio in integrum, Personenrestitution, Standesrestitution, damit sie zu ehrlichen Dorfämtern zugelassen werden und Leibsnahrung bekommen können, ksl. Huldigung, Entledigung, Entbindung, Absolution	Supplik: pro absoluteione ab homicidio Schreiben um Bericht aufgehoben
Scheu (Koch), Diebstahl/ Injurie	öffentlich »Ausgeschrien«, RKG-Prozess gegen seine Obrigkeit injuriert, in der Berufsausübung eingeschränkt, Unkosten	1. Supplik: Kommission beschleunigen 3. Supplik: Ehr-, Schadens- & Unkostenrestitution, Refundierung, Satisfaktion 4. Supplik: Befehl, Ehr- & Gutsrestitution, Ergötzlichkeit, Satisfaktion 5. Supplik: Ehrbare Restitution, Ergötzlichkeit, Satisfaktion	1. Supplik: Scheu Hanns contra Berlichingen Georg Philippsen »Scheu Hanns contra Berlichingen Georg Philippsen«: Befehl an die Kommission, GPvB zu erfordern und zu verweisen, GPvB und Scheu sollen sich vergleichen 5. Supplik: Schew Hanns contra Berlichingen Iniuriarum »Bescheid und Urkunde«: bis zum Prozessende soll Scheus Ehre unverletztlich sein

Stumpf/Stumpf (ehem. Bürger- meister & Stadtrechner), Veruntreuung/ Fahrlässigkeit	Amtsmissbrauch, Veruntreuung von Stadtgeldern und -besitz, Haft, drohende Leibes- und Lebens- strafe, Urfehde, Amtsverlust, Verl. d. Möglichkeit, sein Handwerk auszuüben u. für seine Leibsna- hung zu sorgen Ehrrestitutions- urkunde Prozess am RKG wegen Stumpfs erneuter Verhaftung gegen die Stadt und die We- berzunft, welche die Ehrrestitution nicht anerkennt Kassationsbitten des Stadtrats	1. Supplik: Abolition, Ehrrestitu- tion, Geführrestitution, Leumundrestitution, Redintegration, Begnadi- gung, Urkunde mit Siegel 2. Supplik: Abolition, Restitution 3. Supplik: Restitution (dabei bleiben lassen) 4. Supplik: Ehrrestitution (dabei bleiben lassen)	1. Supplik: pro abolitione 2. Supplik: pro abolitione et restitution Ehrrestitution (= »Urkunde restitutionis honoris und kaiserlicher Schirmbrief«): Schmach aufgehoben und absolviert, Restitution in frühere Ehre, Würde und Wesen, zu vorigen Ehren, Würden und Ämtern gebraucht werden können, Nahrung, Gewerbe, Hantierung und Handwerk trei- ben können Gegenbericht kommt ein 3. Supplik: Stumpff Conrad contra Giengen bitt inen die gebettene caßation nit volgen zu lassen, sondern inen bey erlangter restitu- tion vnd ordenlichen Rechten bleiben zu lassen 4. Supplik: Stumpff contra Gien- gen bitt cassationem decreti proximi »Dekret«: Causa am RKG rechts- hängig
---	--	---	---

Tab. 7.4^A: vom RHR offiziell aufgegriffene, d.h. erfolgreiche Argumente der Supplikanten

Ehrestitutionsverfahren	Erbetenes	Gewährtes	aufgegriffene Argumente
Rodenburger (Ehebruch)	1. Supplik: Absolution, Ehrrestitution, Ehrenstandsrestitution, Amtsrestitution, Zeugnisfähigkeitsrestitution, rechtskr. Testament abschließen können, event. Annahme des Reinigungseids, »Vorschrift« 2. Supplik: Reinigungseid oder Ehrrestitution, »Vorschrift«	1. Fürbittschreiben (= »Vorschrift«): Ehrenstandsrestitution, der Stadtrat wisse schon wie 2. Fürbittschreiben (= »Vorschrift«): Amtsrestitution, Standesrestitution, Purgation (Reinigungseid?)	1. Fürbittschreiben: leichtfertige Person; sozialer Rückhalt des Supplikanten; (früherer) guter Leumund, »gutes Zeugnis«, wohl angesessen; hat sich selbst beim Rat »eingestellt« 2. Fürbittschreiben: Unschuld; gutes »Zeugnis«; abgebußte Haftstrafe; [Frau und »Freunde« haben Rodenburger verziehen]; Rodenburger wird sich »dankbar« erzeigen
Bayr (Ehebruch)	Supplik: Ehr(enstands)restitution, Rufrestitution, Begnadigung, Aufhebung des Stadtverweises, Kinder in Ehren erziehen und zu redlichen Handwerken bringen können	nach Bericht keine weitere Entscheidung	negativer Bericht des Stadtrats

Richter (Ehebruch)	1. & 2. Supplik: Fähigkeitenrestitution, Ehrrestitution, Ämterrestitution, Zeugnisfähigkeits- restitution, Würdenres- titution, Rufrestitution, Urkunde mit Siegel	»Restitutio ad honores [sic!]: Absolution von Miß- handlung und Schmach, Ehrrestitution, Wie- dereinsetzung in den vorigenehrlichen Stand, damit er zu ehrlichen Ämtern, Geschäf- ten und Handlungen gebraucht werden kann und nicht beschwert werde	positiver Bericht des Stadtrats (enthält ebenso Argumente) Ehrrestitutionsbrief: Ehebruch aus »menschlicher Blö- digkeit«; aus ksl. Gnade und Milde
Brenneisen (Totschlag)	1. Supplik: Ehr(enstands)restitution, Rufrestitution, <i>Restitutio in integrum</i> , Begnadigung, Testament abschließen, zu Ehren, Würden, Äm- tern, Sachen, Handlungen und Geschäften zulassen, Dokument, Restitutionsbrief 2. Supplik: Absolution von Tot- schlag und Infamie, Ehrabsolution, Begnadigung, Urkunde mit Siegel per decretum	»Absolutio ab homicidio«: Standesrestitution für Brenneisen und seine Erben, Absolution, zu ehrlichen Würden, Ämtern, Sachen, Handlungen, Geschäften zugelassen	Interzession des Stadtrats (enthält ebenso Argumente) Absolutionsbrief: Tat mit 18 Jahren, Unglück, mehrere Täter, nicht vorsätz- lich, »notgedrungene Gegenwehr«, »un- wissend«, ob er etwas/was er tat; Vergleichsvertrag, dennoch »Beschwe- rungen«, Hinderung in seinen »Sachen und Geschäften«, auch seiner Kinder und Verwandten; Kaiser ist gnädig; Interzession für Brenneisen; aus ksl. Machtvollkom- menheit

H. Radin (Totschlag)	Supplik: <i>Restitutio in integrum</i> , zu »ehrlichen Dorf- ämtern« zugelassen werden und »Leibs- nahrung« bekommen können, ksl. Huldigung	»Absolutio«: Absolution, Entledigung, Entbindung, Standes-, Ehr- und Würderestitution, Landeshuldigung, handeln und wandeln können und nicht beklagt werden später: Amt	Absolutionsbrief: Radin wurde provo- ziert; Kaiser Maximi- lian II. verhalf ihm zu seinem Recht; Vergleichsvertrag, christliche Buße & Aussöhnung, bei- gelegte Urkunden; um nicht weiter »be- schwert« zu werden; untertänige »ziemli- che« Bitte; Radin soll wieder »gebraucht« werden, wird in »Gna- de und Huld« des Reichs wiederaufge- nommen; für Hans Radin, sein Hab und Gut
M. Radin/ C. Seifried, (Totschlag)	Supplik: <i>Restitutio in integrum</i> , Personenrestitution, Standesrestitution, zu »ehrlichen Dorfämtern« zugelassen werden und »Leibsnahrung« be- kommen können, ksl. Huldigung, Entledigung, Entbindung, Absolution	aufgehoben	trotz nicht-negativem Bericht des Stadtrats
Scheu (Diebstahl/ Injurie)	1. Supplik: Kommission be- schleunigen 3. Supplik: Ehr-, Schadens- & Unkostenrestitution, Re- fundierung, Satisfaktion 4. Supplik: Befehl, Ehr- & Gutsres- titution, Ergötzlichkeit, Satisfaktion 5. Supplik: Ehrbare Restitution, Er- götzlichkeit, Satisfaktion	»Scheu Hanns contra Berlichingen Geörg Philippsen«: Befehl an die Kommis- sion, GPvB zu erfordern und zu verweisen, GPvB und Scheu sollen sich vergleichen »Bescheid und Urkunde«: bis zum Prozessende soll Scheus Ehre unverletzlich sein	Befehlsschreiben: hat schon einmal ge- schrieben; hat Scheus erneuter Supplik entnommen, dass das »Injurieren und Schmähen« gegen ihn kein Ende nehme Bescheid/Urkunde: Scheus Ehre soll bis zum Ende des ordentlichen Prozes- ses von »Scheltwor- ten« geschützt sein

Stumpf/ Stumpf (Veruntreuung/ Fahrlässigkeit)	1. Supplik: Abolition, Ehrrestitution, Geführrestitution, Leumundrestitution, Redintegration, Begnadigung, Urkunde mit Siegel 2. Supplik: Abolition, Restitution 3. Supplik: Restitution (dabei bleiben lassen) 4. Supplik: Ehrrestitution (dabei bleiben lassen)	Ehrrestitution (= »Urkunde restitutionis honoris und kaiserlicher Schirmbrief«): Schmach aufgehoben und absolviert, Restitution in frühere Ehre, Würde und Wesen, zu vorigen Ehren, Würden und Ämtern gebraucht werden können, »Nahrung«, Gewerbe, Hantierung und Hand- werk treiben können »Dekret«: Causa am RKG rechtshängig	Ehrrestitutionsurkunde: von ehrlichen Eltern geboren & erzogen; habe »aufrecht und redlich« gearbeitet, wurde zu »Ratsdiensten« gebraucht, ohne »Mangel, Abgang, Beschwerde«; Fehlverhalten in teuren Jahren, als er eine »große Anzahl« unerzogener Kinder zu versorgen hatte, in Stadtausgaben »übereilt und vergessen«; hat Strafe »gehorsam« ertragen, wurde vom Stadtrat begnadigt, diese Begnadigung erlaubt es ihm aber noch nicht, auswärtige Märkte aufzusuchen; werde »verhindert und geschmäht«; gegen sein Verderben und das seiner Kinder; aus ksl. Machtvoll- kommenheit Dekret: Sache ist am RKG rechtshängig
--	---	--	---

Tab. 7.6^A: Begriffe für Gnade, Milde und andere Herrschertugenden in Ehrrestitutionssuppliken

Ehrrestitutionsverfahren	Quellenbeispiele (Argumente & Bitten)	Gnaden-/Tugendbegriff
Rodenburger (Ehebruch)	»begnaden« ^{*1} , »sich meiner mitt Kay: gnaden annemen« ^{*2} , gegenüber dem Stadtrat bat er um »gnaden vnd gunsten« ^{*3} , »In gnaden an vnd aufnehmen« ^{*4} , »Darüber Er Gott, Der Gerechtigkeit bey Zu steen pitt« ^{*5} , »Ihre vorige gehabte bedencken, mit gnadenn temperiren vnnd miltern« ^{*6}	Begnadigen, Gnaden Gerechtigkeit, mit Gnaden temperieren und mildern
Bayr (Ehebruch)	»Solches wirdt der Allmechtig Gott, als ein reicher belohner, aller erZeigten gnaden vnd Barmhertzigkeit nicht Vnbelohnt lassen« ^{*7} , »mich hiemit Zu gnaden allervnderthenigst gehorsambst beuelhendt« ^{*8} , Intercession: »vmb Aller Gnedigiste hilff vnd begnadigung« ^{*9} , »Barmhertzigkeit vnd gebüerende hilff« ^{*10} , »mit Kayßerlicher miltesten Begnadigung vnnd hilff« ^{*11} , »Zu Kayßerlichen miltesten Gnaden« ^{*12}	Barmherzigkeit, Gnaden Barmherzigkeit, mildeste Begnadigung, mildeste Gnaden, gnädige Hilfe
Richter (Ehebruch)	»auß lautter kayserlicher angeborner milte, Barmhertzigkeit vnd güetigkeit« ^{*13} , »An solhen erweisen E. Rom: Kay Mt: gegen mir armen betrangten, ain grose barmhertzigkeit vnd Kay: milteste gnad« ^{*14} , »miltigkeit« ^{*15}	angeborene Milde, Barmherzigkeit und Gütigkeit, mildeste Gnaden, Mildigkeit
Brenneisen (Totschlag)	»die kayserliche vnd königliche hilff, gnad vnd miltigkeit« ^{*16} , »solches alles mit kayserlichen gnaden Zubeheztigen« ^{*17} , »allergnedigste begnadigung vnd bedenckhung« ^{*18} , »hochmiltster Kayserlicher gnaden« ^{*19}	Begnadigung, kaiserliche Hilfe, Gnade, Mildigkeit, hochmildeste Gnaden
H. Radin (Totschlag)	»E, Rö: Kay: Mt: (Alß die den Rhewennden[?] vnd kumerhafften zu allen hilfflichen Gnaden genaigt)« ^{*20} , »vß Iren kayßerlichen vnnd miltsamen gnaden« ^{*21}	hilffliche Gnaden, kaiserliche und mildsamste Gnaden

M. Radin/ G. Seifried (Totschlag)	»auß angeborner Kaiserlichen millten güte vnd gnaden« ²² , »auch vnserer armen Weib vnd noch Zum vil vnerzogner kleiner kinder erbarmnus willen« ²³	kaiserliche Gnaden, milde Güte, (Erbarmnis)
Scheu (Diebstahl/ Injurie)	»Zue Kayserlichen gnaden Vnnd genedigsten willfahung mich gehorsambst beuelhendt« ²⁴ , »Dem allem nach Zum haupt vnnd Thron, aller weltlichen gerechtighayt höchstgedrungen, alledemüetigst flyehen mues« ²⁵ , »die hoe Kayserliche vnnd allermayste genadt, aus Sonnderer christlicher Erbarmung vnnd angeborner wayttberhüembter Fürstlichen Österreichischen sanfftmueth« ²⁶ ...	hilfreiches Asyl, Barmherzigkeit, christliche Erbarmung, caesarea et austriaca clementia et misericordia, angeborene österreichische Sanftmut, göttliche Gerechtigkeit, Haupt der Gerechtigkeit, kaiserliche Gnade, allermildeste Gnade, Gütigkeit, Hilfe, höchste Justitia
Scheu (Diebstahl/ Injurie)	... »mit Erthaylte Kayserliche hülff vnnd gerechtighaytt, der getrewe Gott aller Gerechtighaytt vnnd güetighayt, auch vnnd vrsprung, E[uer]. Kay: May: dortt Immer vnnd ewiglich reichlich belohnen [...] wellen« ²⁷ , »E Röm: Key: Mayt: alß der höchsten Justitien« ²⁸ , »vmb der lieben göttlichen gerechtigkeitt vnnd Barmhertzigkeit willen« ²⁹ , »die hohe Kayserliche vnnd Allermilteste gnad vßsenndt[en] Christlicher Erbarmung vnd angeborener weitberhüembter Fürstlichen Österreichischen Sanfftmueth« ³⁰ , »Kayserliche Hilff vnnd Gerechtighait« ³¹ , »dieses Kayserlichen Justicien Throns« ³² , »pro Sua Caesarea et Austriaca Clementia et Misericordia« ³³ , »Zu Eur Kay: Maytt etc. heilsamen gnaden Thron, vnd eußerstem hilfreichen Tröstlichem Asylo, Allerunterthenigst vmb Gottes willen diemütigst Pittend vnd fliehend, die geruchen diese meine hochstgetrungenene noth Allergnedigist anzusehen, Zuhören vnd Zubehertzigen, Auch allermildeste billiche verordnung Zuthun« ³⁴	

Stumpf/ Stumpf (Veruntreuung/ Fahrlässigkeit)	»daran erZaigen E. Kay: Mt: ein hochlöblichist werckh Irer Kay: miltigkeit« ³⁵ , »mich hiemit Zu Kay: gnad[en] vnnd vnZweyffenlicher erhöhung allerunderthenigst beuelchendt« ³⁶ , »derselben höchste Kayserliche gnaden hülf« ³⁷ , »vmb der barmhertzigkait Gottes, vnd Irer selbst hochangeborner Kay: milltigkait willen« ³⁸ , »solcher begnadung [= die Ehrrestitution]« ³⁹ , »bey erlangter gnad vnd restitution« ⁴⁰	Barmherzigkeit Gottes, Begnadigung, kaiserliche Gnaden, Hilfe, Mildigkeit
--	--	---

*1 Akt Rodenburger, fol.692r. | *2 Akt Rodenburger, fol.729v. | *3 Akt Rodenburger, fol.712v. | *4 Akt Rodenburger, fol.714r; vgl. ebd., fol.736v. | *5 Akt Rodenburger, fol.718v. | *6 Akt Rodenburger, fol.735r. | *7 Akt Bayr, fol.13r. | *8 Akt Bayr, fol.13r. | *9 Akt Bayr, fol.19v. | *10 Akt Bayr, fol.21r. | *11 Akt Bayr, fol.21v. | *12 Akt Bayr, fol.22r. | *13 Akt Richter, fol.215r. | *14 Akt Richter, fol.215v. | *15 Akt Richter, fol.216r. | *16 Akt Brenneisen, fol.346r. | *17 Akt Brenneisen, fol.347r. | *18 Akt Brenneisen, fol.347v. | *19 Akt Brenneisen, fol.360v. | *20 Akt H. Radin, fol.25r. | *21 Akt H. Radin, fol.25v. | *22 Akt Radin/Seifried, fol.554v. | *23 Akt Radin-Seifried, fol.554v. | *24 Akt Scheu, fol.344v. | *25 Akt Scheu, fol.350r. | *26 Akt Scheu, fol.350v. | *27 Akt Scheu, fol.350vf. | *28 Akt Scheu, fol.366v. | *29 Akt Scheu, fol.419r. | *30 Akt Scheu, fol.425rf. | *31 Akt Scheu, fol.426r. | *32 Akt Scheu, fol.432r. | *33 Akt Scheu, fol.435vf. | *34 Akt Scheu, fol.436v. | *35 Akt Stumpf, fol.(1)v. | *36 Akt Stumpf, fol.(1)v. | *37 Akt Stumpf, fol.(4)r. | *38 Akt Stumpf, fol.(4)v. | *39 Akt Stumpf, fol.(12)r. | *40 Akt Stumpf, fol.(29)r.

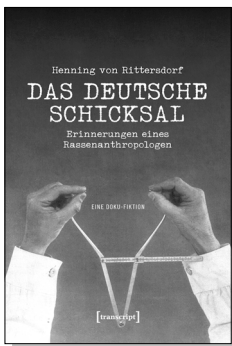
Geschichtswissenschaft



Manuel Gogos

Das Gedächtnis der Migrationsgesellschaft DOMiD – Ein Verein schreibt Geschichte(n)

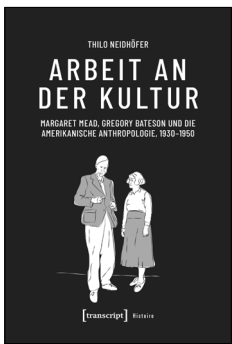
2021, 272 S., Hardcover, Fadenbindung, durchgängig vierfarbig
40,00 € (DE), 978-3-8376-5423-3
E-Book: kostenlos erhältlich als Open-Access-Publikation
PDF: ISBN 978-3-8394-5423-7



Thomas Etzemüller

Henning von Rittersdorf: **Das Deutsche Schicksal** Erinnerungen eines Rassenanthropologen. Eine Doku-Fiktion

2021, 294 S., kart.
35,00 € (DE), 978-3-8376-5936-8
E-Book:
PDF: 34,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-5936-2



Thilo Neidhöfer

Arbeit an der Kultur Margaret Mead, Gregory Bateson und die amerikanische Anthropologie, 1930-1950

2021, 440 S., kart., 5 SW-Abbildungen
49,00 € (DE), 978-3-8376-5693-0
E-Book: kostenlos erhältlich als Open-Access-Publikation
PDF: ISBN 978-3-8394-5693-4

**Leseproben, weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten
finden Sie unter www.transcript-verlag.de**

Geschichtswissenschaft



Norbert Finzsch

Der Widerspenstigen Verstümmelung
Eine Geschichte der Klitteridektomie
im »Westen«, 1500-2000

2021, 528 S., kart., 30 SW-Abbildungen

49,50 € (DE), 978-3-8376-5717-3

E-Book:

PDF: 48,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-5717-7



Frank Jacob

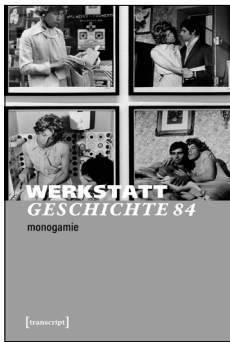
Freiheit wagen!
Ein Essay zur Revolution im 21. Jahrhundert

2021, 88 S., kart.

9,90 € (DE), 978-3-8376-5761-6

E-Book: kostenlos erhältlich als Open-Access-Publikation

PDF: ISBN 978-3-8394-5761-0



Verein für kritische Geschichtsschreibung e.V. (Hg.)

WerkstattGeschichte
2021/2, Heft 84: Monogamie

2021, 182 S., kart., 4 Farabbildungen

22,00 € (DE), 978-3-8376-5344-1

E-Book:

PDF: 21,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-5344-5

**Leseproben, weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten
finden Sie unter www.transcript-verlag.de**